



Pfarrbrief

Seelsorgeraum Stubai | Weihnachten 2024



**Macht hoch die Tür,
die Tor macht weit!**

(Georg Weißel 1642)

Türen öffnen im Heiligen Jahr

Geschäftsstelle Stubai
Waldraster Straße 2
6166 Fulpmes
T. +43 (0) 50700-7700
hypo.stubai@
hypotirool.com



**HYPO
TIROL**

Unsere Landesbank

Gute Aussichten.

Sparen zahlt sich wieder
aus. Mit der Hypo Tirol.

hypotirool.com

IMPRESSUM

Kommunikationsorgan des Seelsorgeraums Stubai
Franz-de-Paula-Penz-Weg 17, 6165 Telfes im Stubai
Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Fritz Kerschbaumer, Pfarrer
Leo Hinterlechner, Seelsorgeraum-Leiter
Layout / Gestaltung: Michaela Mair
Korrektur: Josef Stern
Druck: Steiger Druck Axams
Titelbild: Michaela Mair, Telfes

www.sr-stubai.at



Gedruckt mit freundlicher
Unterstützung des
TVB Stubai Tirol

stubai



LIEBE PFARRGEMEINDEN!



Foto: Daniel Haselwanter

Weihnachten steht vor der Tür und wir verbinden mit diesem Fest ganz Verschiedenes. Manche von uns erinnern sich vielleicht daran, wie man früher Weihnachten gefeiert hat. Für die Berufstätigen ist es die Zeit der Weihnachtsfeiern und für jene, die im Tourismus arbeiten, die Zeit, in der es zur Herausforderung wird, Familienleben und Beruf aufeinander abzustimmen und gleichzeitig für die Gäste und Mitarbeiter*innen da zu sein. Wir sollten auch jene nicht vergessen, die diese Zeit fern ihrer Heimat und unter schwierigen Bedingungen erleben. Und ich denke auch an alle, für die diese Tage von Einsamkeit bestimmt sind, weil sie einen lieben Menschen verloren haben oder durch eine Trennung nicht so recht

wissen, wie das gehen soll, Weihnachten zu feiern.

Mein Weihnachtswunsch ist es, dass es uns gelingt, egal wo und wie wir leben, einen Zugang zur Hoffnung zu finden, die dieses Fest in sich birgt. Mit der Geburt Jesu hat etwas ganz Neues begonnen, ein Kind wurde und wird zum Hoffnungsträger für Millionen von Menschen. Bis heute ist es unfassbar - Gott wird ein Mensch unter Menschen.

Papst Franziskus hat ein Heiliges Jahr für die ganze Kirche ausgerufen und ruft uns zu: „Spes non confundit“, „die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen“ (vgl. Röm 5,5). Am Heiligen Abend beginnt ein sogenanntes „ordentliches Heiliges Jahr“. Als Zeichen dafür werden die Heiligen Pforten der Patriarchalbasiliken in Rom (Petersdom, Santa Maria Maggiore, Sankt Paul vor den Mauern und Lateran) geöffnet und die Pilger*innen haben ein Jahr lang die Möglichkeit, zum Zeichen der Hoffnung und der Erneuerung des Glaubens, hindurch zu gehen.

Dieser Weihnachtspfarrbrief ist diesem Thema gewidmet. Einige der Texte möchten einen neuen Zugang zur Botschaft der Hoffnung eröffnen, die uns als Kirche anvertraut ist und die wir weitersagen und mit der wir hoffnungsvoll weiterleben dürfen.

Im Vorbereitungsteam für den Pfarr-

brief ist auch zur Sprache gekommen, dass es viele Mitmenschen gibt, denen die Weihnachtsbotschaft nichts oder nur wenig bedeutet und die die Kirche nicht als Ort der Hoffnung erleben – auch das ist eine Realität, die wir hier zur Sprache bringen möchten. Es ist und bleibt die schöne und zentrale Aufgabe der Kirche und aller Menschen guten Willens, Türen zu öffnen und das, was uns guttut, weiterzusagen.

Jesus wurde für alle Menschen geboren, damit sie wider aller Hoffnungslosigkeit, in ihren oft schwierigen Lebenssituationen, in ihrem verletzten Umfeld, in ihren zerbrochenen Zukunftsplänen, in dieser zerrissenen Welt, in dieser gehemmten Kirche, einen Funken der Hoffnung finden, der ihnen den Mut gibt, das Leben neu zu gestalten.

Würde es uns nicht allen guttun, wenn wir uns in dieser skandal- und sensationsverliebten Zeit wieder neu dem Gott zuwenden, der als Kind in diese Welt kam? Dieser Pfarrbrief möchte dazu einen kleinen Beitrag leisten und ich danke allen, die sich zu diesem Thema Gedanken gemacht haben.

Ein hoffnungsvolles Weihnachtsfest und ein gesegnetes Heiliges Jahr 2025 wünschen ich allen von Herzen.

Diakon Leo Hinterlechner
Leiter des Seelsorgeraums Stubai

Gut zu wissen...

...dass neben den Kirchenchören in unseren Pfarren auch weitere Chöre bereit sind, in allen Gemeinden Begräbnisfeierlichkeiten musikalisch zu gestalten.

Kontakte:

Chor Happy Voices - Margit Pircher: 0650/8763678

Frauenchor Stimmbrücke - Martha Mravlag: 0664/7379 4979

Männerchor Neustift - Walter Gratl: 0664/6254126



Foto: Martin Manigatterer, Pfarrbriefservice



Foto: József Kincse auf Pixabay

Die Pforten öffnen sich das Heilige Jahr beginnt

Betrachtungen von Pfarrer Fritz Kerschbaumer

Seit dem Jahr 1300 begeht die Kirche in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen ein Heiliges Jahr. Ab dem Heiligen Abend ist es wieder soweit. Heilige Pforten im Petersdom und in anderen Kirchen werden feierlich eröffnet. Wer nach einer Wallfahrt und dem Empfang der Sakramente diese durchschreitet, soll in besonderer Weise die Erfahrung der Nähe und der Barmherzigkeit Gottes machen.

Eine Pforte wird durchschritten und es öffnet sich ein Tor. Was in Rom in besonderer symbolischer Dichte erfahrbar wird, soll sich aber auch vor Ort ereignen können. Es ist ausdrücklich vorgesehen, dass das Heilige Jahr auch bewusst in den Pfarren begangen wird. Auch mir ist es wichtig, Türen zu öffnen und beizutragen, dass sich die Türen unserer Pfarren weit auftun. Das klingt zunächst einmal schön und gut, aber wenn ich näher darüber nachdenke, stellen sich mir einige Fragen: Warum sollen Türen geöffnet werden und vor allem welche Türen? Sicher steht

auch dieses Heilige Jahr in der Gefahr, dass wir es am Ende doch verpassen, nichts aus ihm machen und unsere großen und engagierten Ideen versanden. Oder aber es gelingt uns doch einiges, wir stellen ein paar Projekte auf die Beine und dann ist doch wieder alles beim Alten. Und dann ist es oft auch noch so, dass wir meinen, bestimmte Türen ganz weit öffnen zu müssen, aber niemand will eintreten. Es ist ja nicht so, dass vor der Tür so viele warten. In dieser Situation ist es wichtig, eine Grundentscheidung



zu treffen. Und diese heißt: Ich möchte die Tür zu Gott öffnen. Ich möchte in diesem Jahr bewusst schauen, wie ich Menschen helfen kann ihr Herz (neu) für Gott aufzutun. Wenn es gelingt, dass ein Mensch in diesem Jahr von Neuem probiert zu beten, oder dem eigenen Gebetsleben eine neue Frische geben kann, oder wenn jemand Gott neu in der Feier der Sakramente begegnet oder durch Werke der Nächstenliebe tiefer erfährt, dass der Mitmensch ein Ort der Gottesbegegnung ist, dann ist es ein gutes und gelungenes Heiliges Jahr 2025. Es geht für mich ganz wesentlich um die Gottesbeziehung. Persönlicher Glaube, der auch alltagsrelevant ist und im Guten und Schlechten trägt, ist heute mehr denn je nötig. Mehr denn je braucht es ein bewusstes Bemühen darum. Mehr denn je braucht es auch Versöhnung untereinander und Gebet füreinander. Und es braucht ein Wachstum im Glauben. Was heißt das: Ich wünsche mir, dass ich weiter arbeiten kann an ei-

ner Kultur der Gastfreundschaft in unseren Pfarren. Gott sei Dank ist da schon viel da, damit Menschen sich willkommen fühlen. Und doch braucht es immer wieder einen neuen Blick und eine neue Perspektive. Fragen wir uns alle: Was brauchen wir, damit unsere Türen als offen wahrgenommen werden? Ich möchte zu dem stehen, was uns wichtig ist. Zu Christus, dem wir in unserer Welt besonders in den Sakramenten, in der Heiligen Schrift, in der Liturgie und im Nächsten begegnen. Wie können wir das so leben, dass andere diesen Schatz erfahren? Und ich möchte ansprechbar sein. Durch Präsenz vor Ort und durch die Feier von Gottesdiensten in allen Pfarren.

Auch werden wir gemeinsam im Team an ein paar Initiativen arbei-

ten, um dem Heiligen Jahr in unseren Pfarren eine konkrete Gestalt zu geben. Besonders aber möchte ich alle einladen, sich mit ihren seelsorglichen Anliegen jederzeit an mich zu wenden. Ich bin gerne für alle da und erreichbar.

Ich lade alle ein, in diesem Jahr bewusst die Sakramente zu empfangen: Es gibt sehr viele Gelegenheiten, die heilige Messe mitzufeiern. Gerne stehe ich auch für die Krankensalbung und die Beichte zur Verfügung. Dafür bitte einfach Kontakt mit mir aufnehmen. Es wird bald regelmäßige Beichtzeiten geben (diese werden dann in der Gottesdienstordnung angekündigt werden). Auch lade ich ein, an gemeinschaftlichen Treffen und Veranstaltungen der Pfarren teilzunehmen.



Foto: Michaela Maier

So wünsche ich euch alles Gute, eine gesegnete Adventzeit und frohe Weihnachten.

Pfarrer Fritz Kerschbaumer

Impulse

zu den Sonn- und Feiertagsevangelien im Advent

Zum Zeichen dafür, dass ein Heiliges Jahr beginnt, wird in der Heiligen Nacht am 24. Dezember 2024 die Heilige Pforte am Petersdom in Rom geöffnet. Papst Franziskus lädt uns alle ein, dass wir uns als „Pilger der Hoffnung“ auf den Weg machen, um in das Heilige Jahr einzutreten. Viele Millionen Pilger werden in der Ewigen Stadt erwartet. Vielleicht

werden sich einige von uns auf den Weg machen, um durch die geöffneten Heiligen Pforten in Rom zu gehen. Wir möchten in diesem Pfarrbrief, in dem es auch um „offene Pforten“ geht, eine Eintrittshilfe in dieses Heilige Jahr anbieten:

Die hinführenden Texte sollen einen hoffnungsvollen und persönlichen Zugang zu den Sonn- und

Feiertagsevangelien im Advent eröffnen. Entscheidend wird es wohl sein, was der jeweilige Text für unser persönliches Leben bedeutet. Ich möchte euch ermutigen, anhand dieser kurzen Impulse hoffnungsvoll und mit Freude am Wort Gottes dieses „geistliche Fitnessstudio“ zu nutzen.

Zum „Aufwärmen“ geht es gleich am 1. Adventssonntag los:

1. Adventssonntag: Lk 21,25-28.34-36 1

Im Advent bereiten wir uns auf das Kommen des Messias vor. Das Wiederkommen Jesu Christi wurde in der Endzeit erwartet. Heute hören wir einen Ausschnitt aus der Endzeitrede im Lukasevangelium. Die Gemeindemitglieder damals sind erschüttert von der Zerstörung Jerusalems im Jahre 70 durch die Römer. Sie stellen sich die Endzeit ähnlich gewalttätig vor. Aber mitten im

Schrecklichen gibt es Ermutigung und Orientierung im Umgang damit.

2. Adventssonntag: Lk 3,1-6 1.

Mit dem Evangelium am 2. Adventssonntag steigen wir einen Schritt weiter in die Vorbereitung auf die Erzählung von der Geburt des Christus ein. Am letzten Sonntag haben wir einen Text gehört, in dem der erwachsene Jesus zur Achtsamkeit mahnte. Heute gehen wir jetzt noch



Foto: congedesign auf Pixabay

einen Schritt zurück in die Anfänge Jesus. Wir begegnen Johannes dem Täufer. Dem Vorläufer ... dem, der den Weg bereitet.

Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria 8. Dezember: Lk 1,26-38 1. Im Evangelium hören wir die Geburtsankündigung Jesu. Diesen Text können und sollen wir vom Alten Testament her lesen und verstehen: Denn wie dort spricht der Engel Gabriel große prophetische Verheißungen. Sie werden sich in Jesus erfüllen, den Maria gebären soll. Maria wird nach dem Schema der alttestamentlichen Prophetenberufungen von Gott in Anspruch genommen. Sie sagt zu den Plänen Gottes Ja und stellt sich in seinen Dienst.

3. Adventsonntag: Lk 3,10-18 1.

Das heutige Evangelium ist der Folgetext zu dem vom vergangenen Sonntag und der zweite Teil der Erzählung über Johannes den Täufer.

Im ersten Teil hatte Johannes Umkehr verkündet. Lukas vergleicht ihn deshalb mit dem Propheten, der die Gemeinde im Exil zum Aufbruch motivieren wollte. Heute hören wir von Reaktionen auf die Predigt des Johannes. Die Menschen nehmen seinen Aufruf zur Umkehr ernst. Sie stellen Johannes die entscheidende Frage: „Was sollen wir tun?“

4. Adventsonntag: Lk 1,39-45 1.

Am 4. Adventsonntag stehen wir kurz vor Weihnachten. Heute werden wir Zeugnis einer besonderen Begegnung. Zwei Frauen treffen sich. Zwei schwangere Frauen. Eine alte und eine junge Mutter. Beide Schwangerschaften sind nicht gewöhnlich. Diese Geburten verändern die Welt.



Foto: congerdesign auf Pixabay

Hochfest der Geburt des Herrn – in der Heiligen Nacht: Lk 2,1-14 1.

Der Evangelist Lukas stellt seinem Evangelium eine sogenannte Kindheitsgeschichte voran. Anhand von Erzählungen rund um die Geburt Jesu verdeutlicht er darin, wer Jesus ist. Heute, in der Heiligen Nacht, verkündet uns der Engel des Herrn in Heilstiteln, wer das neugeborene Kind Jesus seinem Wesen nach ist. Der Engelchor singt uns vor, wie wir lobend und preisend antworten können.

Die Hinführungen wurden uns freundlicherweise vom Katholischen Bibelwerk e.V. Stuttgart zur Verfügung gestellt:

© Katholisches Bibelwerk e.V. Stuttgart, www.bibelwerk.de/verein/was-wir-bieten/sonntagslesungen

Wer noch zusätzliche „geistliche Trainingseinheiten“ in Anspruch nehmen möchte, findet dazu fachkundige Anleitungen unter diesem Link im Internet.

Viel Freude und einen guten Start in das Heilige Jahr 2025 und vielleicht ein paar segensreiche Tage in Rom wünscht euch

euer Seelsorgeraumleiter
Diakon Leo Hinterlechner

BRUDER UND SCHWESTER IN NOT



DIÖZESE
INNSBRUCK



Zukunft für Jugendliche

In der Karamoja-Region Ugandas leben über 74% der Bevölkerung unter der Armutsgrenze. Die Hauptursachen dafür sind die klimatischen Bedingungen, die fehlende Ausbildung, Analphabetismus und mangelhafte Grundversorgung. Die Situation ist für Frauen und Mädchen besonders schwer. Die lokale Partnerorganisation von Bruder und Schwester in Not, die St. Josephs Missionare von Mill Hill, setzen ein Projekt zur Verbesserung der Zukunftschancen von

Jugendlichen um. Mädchen und Bur-schen können sich durch Trainings als Schneider*innen, Friseur*innen oder Schuster*innen ausbilden lassen. Handwerksberufe ermöglichen



Foto: Diözese Innsbruck

langfristige und nachhaltige Einkommensquellen.

Bitte unterstützen Sie junge Menschen bei ihrer Ausbildung. Mit einer Spende von 25 Euro ermöglichen Sie jungen Menschen, an einem dreimonatigen Training teilzunehmen. Mit einer Spende von mit 162 Euro ermöglichen Sie ein Jahr Ausbildung und Handwerksutensilien. DANKE!

**Spendenkonto: AT59 3600 0000
0066 8400, Kennwort: Zukunft**

Pilgerschaft der Hoffnung

Was ist ein Heiliges Jahr? Interessante Hintergründe zum Heiligen Jahr 2025, dem Jahr der Hoffnung



Foto: André Nardlin

Das „Heilige Jahr 2025“ ist eine Einladung der Katholischen Kirche, den Ursprung des christlichen Glaubens neu zu bedenken. Mit der Geburt Jesu vor 2025 Jahren begann eine Hoffnungsgeschichte, die die Welt verändert hat. Deshalb wird die offizielle Eröffnung durch Papst Franziskus am Heiligen Abend begangen – und weltweit am 1. Sonntag in der Weihnachtsoktav.

Kurzer geschichtlicher Rückblick

Biblisches Vorbild für das Heilige Jahr ist das Jubeljahr (Levitikus 25), ein alle 50 Jahre begangenes Erlassjahr. Das erste Heilige Jahr wurde 1300 von Papst Bonifatius VIII. (1294-1303) ausgerufen. Ursprünglich als Jahr-

hundertereignis gedacht, wurde es zunächst im Abstand von 50 und dann von 33 Jahren wiederholt. Der Rhythmus von 25 Jahren besteht seit 1470. Im Jubeljahr 2000 kamen rund 25 Millionen Pilger und Besucher nach Rom. Zentrale Elemente der Heiligen Jahre wurden die Romwallfahrt, die Heilige Pforte und der Ablass. Zum Ritual gehörte der Besuch bestimmter Kirchen in Rom. Heute gehören acht Pilgerorte dazu, darunter der Petersdom, die Lateranbasilika, die Basilika Santa Maria Maggiore und die Katakomben. Neben den „ordentlichen“ Heiligen Jahren gab es wiederholt außerordentliche Jubiläen, etwa 1566 angesichts der Bedrohung durch die Türken, 1605 zum Amtstritt von Papst

Paul V., 1983 als besonderes Gedenkjahr der Erlösung, 1987 mit dem Themenschwerpunkt Maria und 2008 anlässlich der Geburt des Apostels Paulus vor 2000 Jahren.

Heilige Pforte im Petersdom

Das Jubiläumsjahr beginnt mit der Öffnung der Heiligen Pforte im Petersdom und endet mit ihrer Schließung. Der Ritus der Öffnung der Heiligen Pforte erinnert an die bereits erwähnte Symbolik der Tür als obligatorischem Durchgang zur Erlösung. Die Heilige Pforte ist eine der fünf Türen des Petersdoms und befindet sich ganz rechts im Atrium. Sie blieb bis 1950 geschlossen und ist von einem Rahmen aus geschnitztem Marmor umgeben, der auf Geheiß von Papst Gregor XIII. anlässlich des Jubiläums von 1575 angefertigt wurde. Die heutige Tür wurde für das Jubiläum 1950 von Vico Consorti, dem „Maestro degli usci“ (Türmeister), angefertigt. Sie besteht aus 16 rechteckigen Tafeln, die die Geschichte der Menschheit von den Anfängen bis zur Gegenwart erzählen. Sie sind auf vier Reihen angeordnet, zwischen denen sich 36 Wappen befinden. Am Fuß der beiden Tafeln steht zwischen den verschiedenen Gravuren geschrieben: „Von hier aus mögen die Quellen der göttlichen Gnade reichlich sprudeln und die Seelen aller, die eintreten, reinigen, sie mit heiligem Frieden erfüllen und mit christlicher Tugend schmücken. Heiliges Jahr 1950“.

Im „Heiligen Jahr 2025“, das offiziell unter dem Titel „Pilgerschaft der Hoffnung“ steht, soll es unterschiedliche Angebote in den Pfarren, Seelsorgeräumen und kirchlichen Einrichtungen geben.

Quellen: Diözese Innsbruck, katholisch.de, holyart.de

Die offene Kirchentüre – ein Traum für eine friedliche Welt

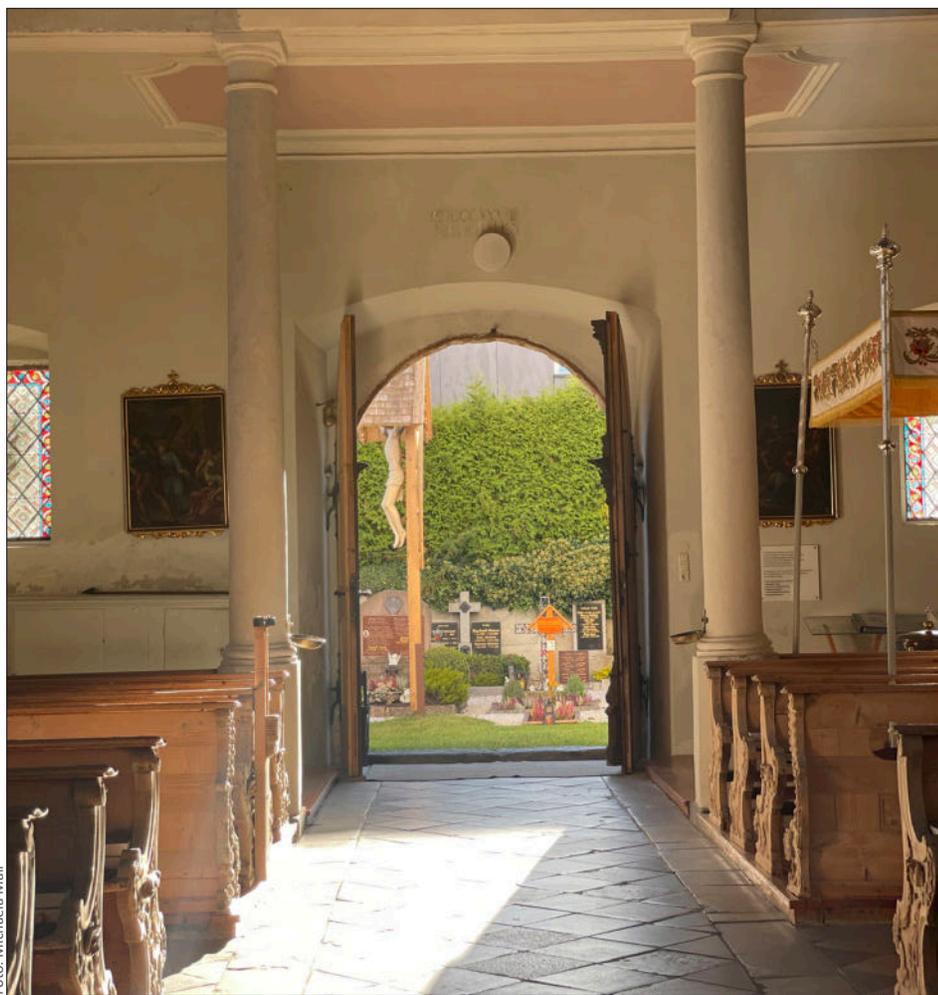


Foto: Michaela Mair

Eine der symbolischen Handlungen zum Heiligen Jahr 2025 ist das Öffnen der Heiligen Pforten in den vier Papstbasiliken in Rom. Wir haben uns dazu in der Redaktionssitzung gefragt, was heißt es für unsere Pfarren, wenn auch wir die Kirchentüren öffnen. Was kann unsere Pfarre – in diesem Fall die Pfarre Telfes – konkret anbieten? Was gibt es Spannendes hinter unserer Kirchentür zu entdecken?

Als allererstes sind wir natürlich eine ganz „normale“ Pfarre, in der das gemeinsame Feiern von Gottesdiensten mit den verschiedenen Höhenpunkten im Laufe des Kirchenjahres den Mittelpunkt darstellen. Das ist schon sehr gemeinschaftsbildend – in frischer Erinnerung, während ich diese Zeilen schreibe, ist gerade das Rosenkranz- und Erntedankfest Anfang Oktober, bei dem

buchstäblich ganz Telfes auf den Beinen war. Man trifft sich nicht nur zu solchen Anlässen, sondern bei jedem Gottesdienst mit Gleichgesinnten, steht nach der Messe zu einem Ratscher beisammen und ist auch sonst „außerhalb“ der Kirche mit diesen Menschen in einem guten Austausch.

Noch interessanter wird es, wenn man sich aktiv in diese Gemeinschaft einbringt. Sei es für Kinder und Jugendliche bei den Minis, bei verschiedenen karitativen Aktionen z.B. beim Vinzenzverein oder bei den Sternsängern, bei der Mitgestaltung bei den Festen im musikalischen Bereich oder bei der Verkündigung des Wortes Gottes als Lektor*in oder Wortgottesdienstleiter*in und noch vieles mehr. Über die vielfältigen Möglichkeiten dazu – oft auch in „praktischen“ Bereichen als Mes-

ner, beim Blumenschmuck, Kirchenputz, Grabaufstellen usw. - gibt es laufend Berichte und Artikel in den Pfarrbriefen.

Aber darüber hinaus, was bietet unsere Kirche noch?

Um begeistert für die Sache Gottes zu sein braucht es Emotionen. Ich bin katholisch erzogen worden – wofür ich sehr dankbar bin, und habe in jungen Jahren einige Gelegenheiten gehabt, bei denen ich wunderbare Glaubens- und Gemeinschaftserlebnisse erfahren durfte, die heute noch nachwirken. Seien es die Wallfahrten mit + P. August Pühringer, SDB, damals Pfarrer in Mieders, mit viel Don Bosco Bezug, ein Aufenthalt in Taizé, eine Radwallfahrt mit Gleichgesinnten nach Assisi, das Mitwirken bei einem kleinen, privaten Hilfsverein für Albanien oder ein „Lerneinsatz“ mit der Dreikönigsaktion in Ghana. Der Spaß ist dabei nie zu kurz gekommen, aber immer waren auch - im positiven Sinn - prägende Auseinandersetzungen mit Glaubensfragen dabei.

Die Begeisterung für Jesus, der Mut und der Wille zu einer positiven Lebensgestaltung mit dem „Sicherheitsnetz“ eines vergebenden und barmherzigen Gottes. Das ist für mich „Grundgerüst“ für gelebten Glauben.

Dazu die Vision, dass wir offen sind für die Welt, für andere Menschen, andere Religionen und Kulturen, um in gegenseitiger Bereicherung eine friedliche Welt zu schaffen, ohne sich gegeneinander zu bekriegen oder sich in einer Festung einzugeln. Angesichts der aktuellen Weltlage vielleicht ein weit entfernter Traum. Trotzdem, das gehört für mich zum christlichen Glauben dazu, für all das müssen wir unsere Türen öffnen.

Georg Dießner

Herbergssuche im Advent

Das „Frauentragen“, ein alter Schönberger Brauch, der Türen öffnet

Der Brauch der Herbergssuche, oder auch Frauentragen genannt, wird in der Adventzeit von einigen Familien in Schönberg noch gelebt. Je nach Region startet das Frauentragen beispielweise neun Tage vor dem 25. Dezember oder am 8. Dezember. Ursprünglich wurde dieses Brauchtum durch die Jesuiten ab dem 16. Jahrhundert bekannt gemacht. Dabei wird an Maria und Josef und an ihre Herbergssuche, unter anderem wie sie vom Wirt abgewiesen wurden, gedacht. Daher wird symbolisch eine Marienfigur oder -bild von Familie zu Familie getragen. (vgl. Wolf 2000: 289f.) Dabei wird die Marienstatue jeweils für einen Tag in einem Haushalt aufgenommen und durch Gebete und Lieder in Empfang genommen und auch wieder verabschiedet. Grundsätzlich dient diese Tradition dazu, dass sich Gläubige auf das Fest der Geburt Jesu vorbereiten.



Foto: Siegmund Eller

1. Was bedeutet dir/euch die Herbergssuche?

Es erinnert an Josef und Maria, die dringend einen Schlafplatz suchten, weil Maria wohl nicht mehr konnte. Die Geburt Jesu fand aber in einem Stall statt, da sie keinen besseren Platz gefunden haben. Durch die Herbergssuche wollen wir Maria einen Platz geben, da sie unsere Fürsprecherin in all unseren Anliegen ist.

2. Wie läuft die Herbergssuche bei dir/euch ab?

Nach der heiligen Messe am 8.12. wird eine Marienstatue oder -bild in die Haushalte ausgesendet. Vorher werden die Nachbarn gefragt, wer mitmachen möchte und ein Termin festgelegt. Wenn man zur Familie kommt, stellt man das Bild an den vorbereiteten Platz. Nun betet man ein Gesätzchen vom freudreichen Rosenkranz und wenn möglich, wird der Engel des Herrn gesungen oder gebetet. Wir haben meist noch mit den Kindern Adventlieder

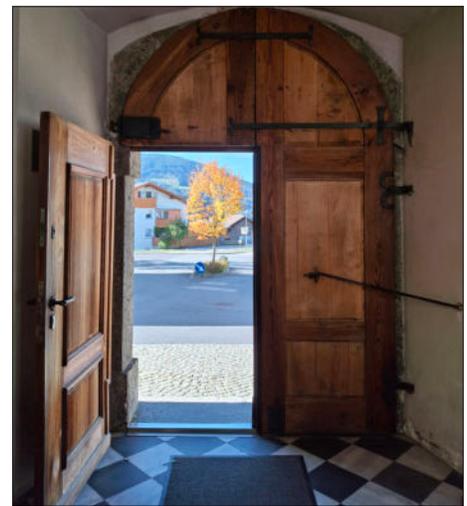


Foto: Barbara Eller

gesungen. Danach wird Tee getrunken, Kekse gegessen und geplaudert.

3. Weshalb führst du/ihr den Brauch der Herbergssuche weiter?

Das gemeinsame Gebet ist eine Bereicherung auf dem Lebensweg und wir brauchen alle die Hilfe von oben. Außerdem ist es eine gute Gelegenheit, die Nachbarn etwas besser kennen zu lernen.

Barbara Eller im Interview mit einer Schönbergerin, die aktiv diesen schönen Brauch lebt

Literatur: Wolf, Helga Maria. Das neue BrauchBuch. Alte und junge Rituale für Lebensfreude und Lebenshilfe. Österreichischer Kunst- und Kulturverlag. Wien 2000.

Was bedeutet Gebet für mich?

Beten bedeutet für mich:

- mit meinen lieben Verstorbenen eng verbunden zu sein
- innere Ruhe und Zufriedenheit zu finden
- Gott viel näher zu sein und mich geborgen zu fühlen
- gestärkt werden, um meinen Herausforderungen gewachsen zu sein

C. H.

Beim Gebet merke ich, dass der Druck des Alltags und alle Sorgen von mir abfallen, da Gott mir zuhört. Ich kann an jedem beliebigen Tag und Ort mit ihm reden, mit eigenen Worten oder formulierten Gebeten. Oft hilft mir dabei, eine Kerze anzuzünden und dabei an meine Verstorbenen zu denken. Auch Rituale zu Festtagen und Anlässen in der Familie motivieren mich zum Beten und Danken.

H.R.



Foto: Hans Heindl, Pfarrbriefservice

Netzwerken – Zukunft Pfarre

Die Pfarre Neustift öffnet ihre Pforten

Unter dem Titel „Netzwerken“ verbirgt sich ganz viel, mit dem sich die Pfarre Neustift im kommenden Jahr intensiv auseinandersetzen wird. Wir als Pfarre öffnen unsere Pforten und laden die ganze Pfarrbevölkerung ein, sich in das Pfarrleben zu integrieren und sich einzubringen. Wir möchten „Netzwerken“ mit ganz vielen Menschen, Vereinen, Gruppierungen und Einrichtungen, damit wir die Botschaft unseres Glaubens weiterhin am Puls der Zeit weitergeben können. Dies braucht neue Kreativität und Umsetzungs-gestaltungen in einer immer schnell lebenden und veränderten Welt. Dazu braucht es Menschen vor Ort, die sich intensiv damit auseinandersetzen, Menschen, die uns unterstützen und Menschen, die auch uns als Pfarre Rückmeldungen, Ideen, Vorstellungen, aber auch Kritik geben. Nur wenn wir alle zusammen einen Weg des Glaubens gehen, kann es uns auch in Zukunft wieder gelingen, weitere Menschen für den Glauben zu begeistern und zu motivieren.

Der erste Schritt, den wir uns als Pfarre überlegt haben, ist, dass wir uns öffnen für alle Menschen vor Ort und uns um ihre Anliegen, Sorgen und Wünsche annehmen auf Augenhöhe. Wahrscheinlich werden nicht alle Wünsche erfüllt werden können, aber wir arbeiten zusammen an Lösungen und betrachten alles aus unterschiedlichen Blickrichtungen. Wichtig dabei ist immer das im Blick zu haben, worum es geht. Es geht um die Botschaft des

Glaubens, um die Botschaft Jesus zu uns Menschen, um die Botschaft der Liebe und der Nächstenliebe. Wenn wir uns dieses immer wieder bewusst machen, dann erübrigen sich oft so manche Kleinigkeiten, wenn man das gesamte im Blick hat. Und dazu möchten wir euch alle herzlichst einladen sich auf diesen neuen Weg einzulassen.



Foto: Pfarre Neustift

Wie schaut das im Konkreten nun aus:

1. Netzwerken mit allen in unserer Pfarre

Der Startschuss findet am Sonntag, den 9. Februar 2025 um 10.00 Uhr mit Bischof Hermann Gletter statt. Er feiert mit uns einen Gottesdienst und nimmt sich im Anschluss noch Zeit, ins Gespräch zu kommen. Von Sonntag, 9. Februar bis einschließlich Dienstag, 11. Februar wird es in Neustift diverse Angebote geben

für alle Generationen, Vereine und Einrichtungen, wo wir uns eben mit allen auseinandersetzen und ins Gespräch kommen möchten, um die Anliegen der Menschen wahrzunehmen. Es werden auch Angebote seitens der Diözese angeboten, wo man sich zum Beispiel rund um den Kirchenbeitrag informieren kann. Der Abschluss findet am Dienstag, 11. Februar abends mit Abt Leopold Baumberger statt.

2. Sammlung und Weiterentwicklung

Mit allen Ergebnissen, die in den drei Tagen von allen Seiten eingeholt werden, werden sich Pfarrer, Pfarrkurator, Pfarrgemeinderat, Pfarrkirchenrat und andere kirchliche Gruppierungen auseinandersetzen und bis zum Sommer einen Vorschlag entwickeln, wie mit den gesammelten Informationen umgegangen wird. Dies wird vor den Sommerferien der Pfarrbevölkerung wiederum präsentiert.

3. Umsetzung

Im Herbst 2025 sollen dann neue Ideen, Wege in die Umsetzung gehen!

Wir möchten euch dazu animieren, mitzumachen und an den Veranstaltungen teilzunehmen, denn jeder kann etwas dazu beitragen, auch wenn es noch so wenig ist. Lasst uns gemeinsam „Netzwerken“ im Sinne der Botschaft Jesu Christi, um so die Zukunft der Pfarre Neustift zu gestalten.

PK André Nardin

Was bedeutet Gebet für mich?

Obwohl ich mich nicht als sehr gläubig betrachte, überrascht es mich immer wieder, dass ich in einer schwierigen Situation zu beten beginne. Danach wird mir irgendwie ein Ausweg gezeigt und alles ist viel leichter.

Anonym



Foto: Frank Beckerde, Pfarrbriefservice

Tür auf und entdecken

Einblicke in das Fulpmer Widum

Im Rahmen einer Sitzung hatte der Fulpmer Pfarrgemeinderat die Gelegenheit, das Widum zu besichtigen und Näheres über die umfassenden Umbau- und Renovierungsarbeiten der letzten Monate zu erfahren.

Mit der Idee des Pfarrkirchenrats, drei Wohnungen im bisher leerstehenden Widum unterzubringen, um die finanzielle Lage zu sichern, kam auch die Erkenntnis, dass die 1991 sanierte Elektrik nicht dem Stand der Technik entsprach, ebenso wenig die vier großen und unzähligen kleinen Wasserboiler. Zum Beispiel gab es ein Badezimmer mit Dusche, WC, Wasserboiler und Waschbecken auf 2,7m², das also viel zu klein war und auch nicht den heutigen Standards entsprach.

Nach den Abstimmungen mit dem Denkmalamt konnte dann mit den Arbeiten begonnen werden. Als dann bekannt wurde, dass unser neuer Pfarrer im Herbst die Räumlichkeiten im 1. Stock beziehen möchte, wurden diese als erstes saniert. Die Warmwasserverteilung wurde über einen zentralen Pufferspeicher, der von der Fern-

wärme gespeist wird, neu errichtet. Insgesamt musste auch die Raumaufteilung aus dem Jahre 1745 der neuen Nutzung angepasst werden.

Abschließend wurden noch die Wände gemalt und 1000 Kleinigkeiten erledigt, um pünktlich zum Einzug fertig zu sein.

Die Überraschung: Ein alter Weinkeller

Es gab jedoch auch schöne Überraschungen während der Renovierungsarbeiten. Eine davon war die Entdeckung eines alten Weinkellers im Untergeschoss. Jeder wusste, dass es dort einen Kellerraum gab, aber niemand hätte geahnt, dass sich unter all dem Schutt und Staub ein so schöner alter Weinkeller verbarg. Als die alten Regale und der Müll entsorgt waren, wurde allen langsam klar, dass dieser Raum etwas Besonderes war. Man beschloss, den Keller wieder herzurichten und ihn in einen funktionalen, aber auch gemütlichen Raum zu verwandeln. Ein Weinkeller ist übrigens nichts Unübliches in einem Widum. Es gibt zahlreiche Beispiele dafür. Der Fulpmer

ist aber ein besonderes Schmuckstück!

Der Dachboden, die Schatzkammer des Widums

Neben dem Keller dient auch der Dachboden als Lagerraum für allerlei liturgische/kirchliche Requiriten - vom Ostergrab, den Himmeln für die Prozessionen bis zur Weihnachtskrippe. Dort wurde ein eigener Raum aus Zirbenholz gebaut, in dem Bilder und Statuen vom Befall durch Ungeziefer geschützt sind.

Auch die unterschiedlichen pfarrlichen Gruppierungen haben nun Platz, ihre Materialien zu lagern. Minis, FamilienTeam, Erstkommunion- und Firmvorbereitung, Chöre und noch viele mehr.

Im Moment findet der Umbau im 2. Stock statt, womit die Arbeiten im Frühjahr fertig sind und 2 Wohnungen vermietet werden können. Wir bedanken uns bei allen freiwilligen Helfern und ausführenden Firmen für den ersten Bauabschnitt und berichten wieder nach der Fertigstellung.

Silvia Baldassari



Foto: Josef Wetzinger
Pfarrer Fritz öffnet uns die Tür zum frisch renovierten Widum



Foto: Stefan Schmid
Der Weinkeller erstrahlt in neuem Glanz



Foto: Silvia Baldassari
Schätze im Dachboden warten darauf entdeckt zu werden

Denkansätze ändern, Türen öffnen

Neue Wege in der Kinder- und Familienpastoral in Mieders



Foto: Pfarre Mieders

Unter dem Titel „Pilgerschaft der Hoffnung“ steht das Heilige Jahr 2025. Wir alle sind pilgernde Menschen, egal wo wir uns aufhalten. Wir alle sind auf einem Weg unterwegs, den wir als Pfarre mitgestalten dürfen. Dieser Weg wird aber zunehmends schwerer und schwerer. Wir können die Wege nicht mehr so beschreiten, wie wir es in den vergangenen Jahrzehnten gewohnt waren. Wir müssen den Mut haben, neue Wege einzuschlagen. Die Pfarre Mieders möchte ihre Pforten im kommenden Jahr öffnen für alle, aber zum Schwerpunkt haben wir uns für die Kinder und Familien entschieden, da erste neue Wege einzuschlagen. Wir setzen unsere Hoffnung auf Gott unseren Herrn, der uns dabei unterstützen wird, diese Schritte zu setzen. Es braucht neue Denkansätze, neue Ideen, neue Angebote, damit wir die nächsten Generationen nicht verlieren.

Ein paar Ideen möchten wir euch hier vorstellen, die schon im Laufen sind:

1. Wegbegleiter für Kinder

Alle Volksschulkinder haben einen Wegbegleiter bekommen. Unter dem Titel „Mit Jesus durch das Kirchenjahr“ möchten wir den Kindern diesen Begleiter mit auf den Weg ge-

ben. Auf diesem Begleiter sind verschiedene Gottesdienste und Veranstaltungen abgebildet, die die Kinder besuchen können. Wenn die Kinder bei diesen Gottesdiensten oder Veranstaltungen dabei sind, dann bekommen sie danach einen Stempel. Am Ende des Arbeitsjahres findet dann eine Abschlussveranstaltung statt, bei der großartige Preise vergeben werden. Es sollte einfach ein kleiner Anstoß sein – doch ab und zu – in die Kirche zu kommen.

2. Jungschar

Ich bin froh und dankbar, dass wir es wieder geschafft haben, eine Jungschar in Mieders aufzubauen. Rosalie Margreiter, Liam Glatzl und Carina Reinisch haben diese Aufgabe übernommen. Einmal im Monat wird ein Jungschartreffen angeboten, entweder an einem Freitagnachmittag oder an einem Samstagvormittag.



3. Ministranten

Wir sind immer wieder stets bemüht, neue Ministranten zu finden. Der Ministrantendienst ist ein wichtiger Dienst im Gottesdienst. Es gibt bei uns keine fixe Einteilung. Jede Woche wird in der WhatsApp Gruppe geschaut, wer Zeit hat, in dieser Woche zu ministranten. Es gibt keinen Zwang und jeder kann es sich selbst einteilen, wie er oder sie Zeit hat. Wenn sich neue Ministranten finden, gibt es ein paar Proben, damit die „neuen“ Minis die wesentlichen Aufgaben im Gottesdienst erlernen und üben können. Es wäre schön, wenn wir wieder neue Kinder dazu motivieren könnten.



Fotos: Archiv SR Stubai und Michal Jarmoluk auf Pixabay

4. Aktionstage für Jungschar und Ministranten

Einmal im Monat gibt es ein Highlight, welches für Jungschar und Ministrantenkinder angeboten wird. Diese finden in der Regel an einem Samstagvormittag oder -nachmittag statt. Solche „Highlights“ sind z.B.: die Besichtigung des Doms in Innsbruck, Besuch einer Bäckerei, Kinobesuch, ORF Besuch, ... Somit gehen wir auch über die Pfarre hinaus und bieten Kindern unterschiedliche Möglichkeiten, in einer Gemeinschaft auf dem Weg zu sein.

5. Familiengottesdienste

Auch heuer gestaltet das Team wieder großartige Gottesdienste, zu dem alle herzlichst eingeladen sind. Ein Flyer mit den Terminen ist ebenfalls schon in diesem Kuvert beigelegt.

Ein großes Angebot stellt die Pfarre Mieders für Kinder und Familien zur Verfügung und hofft, dass dieses auch angenommen wird. Es tut einfach gut, in einer Gemeinschaft auf dem Weg zu sein, ohne Leistungsdruck und ohne Zwang. Jeder kann sich bei uns frei fühlen und sollte Spaß an der Gemeinschaft und an der Sache Jesu haben.

PK André Nardin

Personelle Veränderungen im SR Stubai

Wie bereits berichtet, bedankten wir uns bei unserem Vikar Bibin am 15. August 2024 beim festlich gestalteten „Hohen Frauentag“ in Neustift. Am 8. September fand in der Pfarrkirche Fulpmes die festlich gestaltete Einstandsfeier für **Pfarrer Fritz Kerschbaumer** und dem **Mithelfenden Priester Ambrosius Lolong** statt. Dabei durften wir uns bei folgenden verdienten Mitarbeitern, die aus ihren Funktionen ausgeschieden sind, bedanken, **Bernhard Franz** - bisher Dekanatsassistent, **Josef Wetzinger** - bisher Pfarrkoordinator in Fulpmes, **Leo Pfurtscheller** - bisher Pfarrökonom in Neustift und Kassier im Seelsorgeraum. Vielen Dank für eure beherzte und verlässliche Arbeit in den Pfarren und im Seelsorgeraum. Im Herbstpfarrbrief wurde angekündigt, dass **Sabine Tschon** unser Team als Pastoralassistentin in Fulpmes und als Pfarrkuratorin in Telfes verstärken wird. Leider hat sich Sabine kurzfristig entschlossen, diese Aufgaben nicht zu übernehmen. Sie hat sich entschlossen, weiterhin in einer Pfarre in Innsbruck zu arbeiten. Ich bin zuver-



Foto: Margot Szabo

sichtlich, dass es zumindest vorläufig gelingen wird, mit Unterstützung der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen diese Lücke zu schließen. Ich bleibe daher, zusätzlich zu meinen Aufgaben als Seelsorgeraumleiter und Pfarrkurator in Schönberg, auch Pfarrkurator in Telfes.

Nach vielen Jahren als Pfarrsekretärin in Neustift und seit einigen Jahren auch in der Pfarre Fulpmes kann **Stefanie Stern** in den Ruhestand gehen. Stefanie war auch als ehrenamtliche Mitarbeiterin tätig und für einige Zeit Pfarrkoordinatorin in Fulpmes. Wir bedanken uns bei Stefanie und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Wir freuen uns, dass wir **Sandra Spreng** gewinnen konnten, sich als

Kassierin um die Finanzen des Seelsorgeraums zu kümmern und sie diese Funktion von Leo Pfurtscheller übernommen hat.

Nach dem Ausschreibungsverfahren durch die Diözese Innsbruck wird nun **Edeltraud Mair** in Neustift und **Christine Oberkofler** in Fulpmes als Sekretärin PK André Nardin in Neustift und Pfr. Fritz Kerschbaumer in Fulpmes unterstützen. Wir wünschen beiden Frauen viel Freude bei der Arbeit in den Pfarrbüros, die ganz wichtige „Anlaufstellen“ in den Pfarren sind.

Allen Mitarbeiter*innen im haupt- und ehrenamtlichen Bereich wünsche ich im jeweiligen Aufgabenbereich Freude und Gottes Segen.

SR-Leiter Leo Hinterlechner

Grußworte des neuen Dekans



Foto: privat

Als neuer Dekan des Dekanates Matrie am Br. bin ich gebeten worden, mich kurz bei euch vorzustellen. Ich wurde am 15. August 1982 in Po-

len geboren und wuchs gemeinsam mit meinen zwei jüngeren Schwestern in einer Gemeinde in Oberschlesien auf. Wenn ich nicht beim Ministrieren war, fanden mich meine Eltern entweder am Fußballplatz oder beim Gartl'n bei der Oma (Leidenschaften, denen ich auch heute noch gerne nachgehe).

Im September 2010 führte mich mein Weg nach Tirol. Meine ersten Erfahrungen durfte ich zunächst als Praktikant in Oberperfuss und Kematen in Tirol sammeln, wo ich auch nach meiner Diakon- (am 20.3.2011) und Priesterweihe (24.6.2012) im Innsbrucker Dom weiterhin wirken durfte. In den Jahren 2012-2022 wirkte ich als Seelsorger in Oberperfuss, Kematen

in Tirol, Zirl, Leiblfing/Oberpettnau, Eben am Achensee, Pertisau, Achenkirch, Hinteriss, Fritzens, Volders und Wattens. Seit 1. September 2022 bin ich Pfarrer in Schmirn, St. Jodok, Gries am Brenner, Vinaders und Obernberg und Leiter des Seelsorgeraums Oberes Wipptal. Bei der Dekanatskonferenz unseres Dekanates am 10.9.2024 bin ich von den Mitgliedern zum neuen Dekan gewählt worden.

Bei euch im Seelsorgeraum Stubai gibt's auch „Neuigkeiten“: Seit September habt ihr wieder einen Pfarrer – Fritz Kerschbaumer. Ich wünsche Fritz und euch allen Gottes reichen Segen, viel Gesundheit, Freude und gutes Miteinander!

Dekan Dr. Gabriel Thomalla

Salesianer Don Boscos Fulpmes



BEICHT- UND GESPRÄCHSANGEBOT IM ADVENT



Foto: Don Bosco / Betz

Immer im Advent und in der Fastenzeit bieten die Salesianerpatres in Fulpmes ein Beicht- und Gesprächsangebot unter dem Titel „Ich höre dir zu!“ an.

Im Gesprächszimmer im Erdgeschoss des Schülerheims haben sie ein offenes Ohr und sind verfügbar für ein Seelsorgegespräch oder für das Sakrament der Beichte.

Das Angebot ist an den Freitagen von 16 bis 18 Uhr, die Termine im Advent sind 6., 13. und 20. Dezember.

ZIVILDIENTST ODER FREIWILLIGES SOZIALES JAHR BEI DON BOSCO IN FULPMES UND WELTWEIT

In diesem Schuljahr haben wir mit Fabio erstmals einen Zivildienstler im Schülerheim. Er hat im vergangenen Schuljahr an der HTL Fulpmes maturiert und hilft in diesem Jahr in der Lernbegleitung und in anderen Bereichen mit.

Markus, ein anderer Maturant des letzten Jahres, ist aktuell als Zivildienstler in Embu (Kenia) und gibt dort IT-Unterricht am Don Bosco Technical Institute.

Bei www.donboscofulpmes.at/mithelfen gibt es mehr Infos zum Zivildienst in Fulpmes und für ein Freiwilliges Soziales Jahr bzw. Zivildienst weltweit bei www.volontariat.at.



Foto: VOLONTARIAT bewegt

NOTHILFE IM LIBANON



Foto: Don Bosco Mission Austria

Angesichts der militärischen Eskalation im Libanon haben die Salesianer Don Boscos ihre Türen für Geflüchtete geöffnet. In der Don Bosco Schule im nordlibanesischen El-Houssoun bieten sie über 100 Notleidenden – die Hälfte von ihnen sind Kinder – eine sichere Unterkunft und Verpflegung. Die Lage ist äußerst kritisch und es wurde ein Netzwerk der Unterstützung geschaffen.

Wir bitten um Hilfe!

Spenden an Don Bosco Mission Austria, IBAN AT33 6000 0000 9001 3423, Kennwort „Libanon“, Online-Spenden bei www.donboscomissionaustria.at.



Hier ist was los!

Die Dekanatsjugendstelle informiert

DEKANATSJUGENDFAHRT INS GARDALAND

Wie bereits vor zwei Jahren hat die Jugendstelle zu einer Tagesfahrt ins Gardaland eingeladen. 45 Jugendliche und vier Begleitpersonen trafen sich am 12. Oktober in aller Früh in Steinach. Im Bus gab es noch ein Morgenlob, bei dem unser Leben mit einer Achterbahn verglichen wurde. Im Freizeitpark konnten wir von zehn bis circa siebzehn Uhr in Kleingruppen alle Attraktionen unsicher machen. Auch bei der Heimreise war bei vielen



Fotos: Dekanatsjugendstelle

noch Partystimmung angesagt und zwischendrin gab es immer wieder Infos vom Programm der Dekanatsjugendleiterinnen. Wir dan-

ken unserem Busfahrer Michl Eller sowie den Begleitpersonen Lukas und Wilson. Wir sehen uns bei der nächsten wilden Fahrt!

JUGENDREISE SURF & PRAY 2024



Die Jugendreise „Surf & Pray“ der Dekanatsjugendstelle hat vom 12. bis 21. Juli stattgefunden. Wir waren mit 22 jungen Menschen im Alter von 13-25 Jahren aus dem Wipp- und Stubaital in Südfrankreich in einem

Surfcamp. Dort wohnten wir in Mobile Homes und konnten den Surf-Lifestyle miterleben. Der Ort heißt Moliets und liegt direkt an der Atlantikküste. Einmal am Tag haben wir ein Morgen- oder Abendlob gefeiert,

immer mit den Tagestexten aus der Bibel. Ansonsten verbrachten wir die Zeit mit Surfkurs und Surftheorie, Schwimmen, Tischtennis, Volleyball, Skaten, Deeptalk, Gebet, Chillen, Lachen, Eis essen, einem Ausflug nach San Sebastián, Geburtstage feiern, Strandolympiade, Spielen, Musik und vielen guten Gesprächen. Ein großes DANKE gilt allen Sponsoren, die unsere Reise finanziell unterstützt oder uns einen Kleinbus geliehen haben. Außerdem möchten wir uns bei den Fahrer*innen bedanken, die uns nach München gebracht und wieder abgeholt haben.

ANKÜNDIGUNGEN

Let's Rock the New Year

Zum dritten Mal findet am 11. Jänner um 19:00 Uhr unser Wortgottesdienst für Jugendliche in der Pfarrkirche Schönberg statt. Musikalisch umrahmt wird dieser mit rockigen Liedern zum Mitsingen. Wir schließen gemeinsam das alte Jahr ab und starten in ein neues. Als Special gibt es dieses Jahr anschließend an den Gottesdienst einen Karaoke Abend!

Celebrating Love

Anlässlich des Valentinstages wird am 8. Februar um 19:00 Uhr in der Pfarrkirche Mieders die Liebe gefeiert! Zu dieser Segensfeier laden wir ALLE Paare herzlich ein. Aber, als Besonderheit wird es dieses Jahr auch einen Single-Segen geben. Anschließend lassen wir den Abend noch gemeinsam im Widum ausklingen.



Wir freuen uns auf euch!
Eure Dekanatsjugendleiterinnen
Fiona Schaffer & Juliane Strickner

matrei.jungekirche.tirol | Instagram & TikTok: @die_follower_innen | fiona.schafferer@dibk.at & juliane.strickner@dibk.at



FAMILIENMESSE MIT ANSCHLIESSENDE WANDERUNG

SCHÖNBERG



Foto: Eleonora Haller

Eigentlich schon fast „traditionell“ hat der Familienverband auch heuer wieder eine Familienmesse mit anschlie-

ßender Wanderung veranstaltet. Der letzte September-Sonntag startete noch nebelig und kalt, entpuppte

sich aber als perfekter Wandertag. Nach einer schönen Familienmesse mit Pfarrer Peter Rinderer startete die Wanderung Richtung „Nockbödele“. Bei strahlendem Sonnenschein am Ziel angekommen, wurde Rast gemacht und ein paar lustige Spiele gespielt. Nach dem Abstieg erhielten alle Kinder mit einem Eis eine verdiente Belohnung beim Gasthof Handl. Herzlichen Dank an die Kinder und die Bläsergruppe, die durch ihr Mitgestalten die Familienmesse zu etwas Besonderem gemacht haben! Ein spezieller Dank gilt den Familien, die an der Wanderung teilgenommen haben, für die wertvolle und schöne Zeit miteinander!

Patrizia Haas

DIE SCHÖNBERGER MINIS - EINE TOLLE GEMEINSCHAFT

Zum Glück gibt es bei uns doch noch viele Mädchen und Burschen, die sich dieser besonderen Aufgabe in unserer Pfarre widmen. Ob zur heiligen Messe, Hochamt, Prozession, Taufe, Hochzeit oder einem Begräbnis... unsere Ministranten tragen mit ihren Diensten dazu bei, dass eine würdevolle Liturgie gefeiert werden kann. Zweimal im Monat wird ihnen bei der Ministranten-Stunde das notwendige theoretische und praktische Wissen zum Dienst am Altar beigebracht.

Zumeist geben hier bereits größere

Minis ihr Wissen an die Jüngeren weiter. Selbstverständlich gibt es bei jeder Ministunde auch Spiel und Spaß und wir gehen auch zum Kegeln, Fußballspielen etc.

Das Wertvollste ist aber mit Sicherheit unsere tolle Gemeinschaft und das feine Miteinander.

Wir freuen uns auch zukünftig über Kinder, die bei unserer Gruppe dabei sein wollen. Für weitere Informationen kann man mich gerne kontaktieren.

Siegmond Eller, Ministranten-Leiter
(Tel.: 0664/4134122)



Fotos: Siegmund Eller

BEGRÜSSUNG VON PFARRER FRITZ IN SCHÖNBERG

Am 15. September wurde Pfarrer Fritz im Rahmen des alljährlichen Patroziniums in Schönberg offiziell begrüßt. Hier waren neben der offiziellen Gemeindevertretung, den Ministrant*innen, der Musikkapelle, den Schützen und den Gläubigen auch viele Ehrenamtliche anwesend. Nach der heiligen Messe und der Prozession, die der Kreuzerhöhung gedenkt, wurde eine Agape gefeiert. Hierbei wurden schöne Gespräche geführt und Kleingebäck sowie Getränke verzehrt.

Barbara Eller



Foto: Siegfried Steixner

RORATEFRÜHSTÜCK

In der Adventzeit auch schon „traditionell“ lädt jedes Jahr der Katholische Familienverband nach der Roratefeier die Messebesucher zu einem ausgiebigen Frühstück im Widum ein. Die Tische sind weihnachtlich gedeckt und es gibt alles, was das Frühstücksherz begehrt. Der Kaffee ist frisch gekocht, das Brot vom Bäcker geholt und alle Variationen an Marmeladen stehen bereit. Wir können unser Roratefrühstück auch „Generationentreffen“ nennen. Es entstehen immer interessante Gespräche zwischen Jung und Alt, und alle können dann gestärkt in den Tag starten.

nachtlich gedeckt und es gibt alles, was das Frühstücksherz begehrt. Der Kaffee ist frisch gekocht, das Brot vom Bäcker geholt und alle Variationen an Marmeladen stehen bereit. Wir können unser Roratefrühstück auch „Generationentreffen“ nennen. Es entstehen immer interessante Gespräche zwischen Jung und Alt, und alle können dann gestärkt in den Tag starten.

Eleonora Haller

Eleonora Haller



Fotos: Eleonora Haller

VERANSTALTUNGEN DES STEFANUSKREISES STUBAI

Montag, 2. Dezember 2024, 20:00 Uhr: Pepi Gleirscher - „Pepis Gedanken zum Thema Messfeiern“

Mittwoch, 8. Jänner 2025, 20:00 Uhr: SR Notburga Maringele - „Auf ein Bier mit ihr“: Ein Gespräch über das Evangelium, das Horchen auf die Zeichen der Zeit und die Würde

Montag, 3. Februar 2025, 20:00 Uhr: GF Katharina Lhotta, Verein Aranea - „Mädchen und junge Frauen stärken“

Montag, 10. März 2025, 20:00 Uhr: Theologe Slavko Minarski - „Meine persönliche Grundhaltung zur Orientierung – Begegnung ist alles Tun mit Gott“

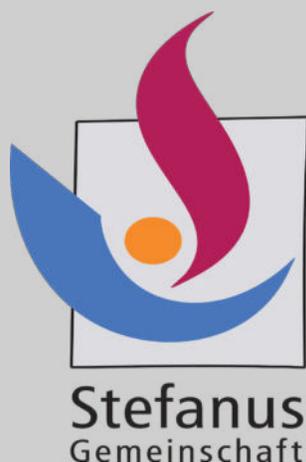
Montag, 7. April 2025, 20:00 Uhr: Bergbäuerin Maria Radziwon - „Gespräch zwischen Himmel und Erde einer Bäuerin und Krankenhauseelsorgerin“

Samstag, 26. April 2025: Generalversammlung der Tiroler Stefanus-Gemeinschaft bei den Don Bosco Schwestern in Baumkirchen

Montag, 5. Mai 2025, 20:00 Uhr: Peter Lanthaler - „Maria Waldrast und das Stubaital“

Montag, 2. Juni 2025, 20:00 Uhr: Wir alle feiern eine Vesper, Franz Muigg macht die Zusammenfassung, anschließend gemütliches Beisammensein

Die Stefanusabende finden jeweils in der Bücherei Fulpmes statt.



Die Stefanus-Gemeinschaft wurde von Alfred Lange im Jahre 1948 als Bildungs- und Freundesgemeinschaft gegründet. Das Ziel der Stefanus-Gemeinschaft ist es, Frauen, Männer und Jugendliche für verantwortungsvolle Aufgaben in Kirche und Welt hellhörig zu machen und sie zu ehrenamtlichen Diensten zu motivieren. Sie versucht Menschen

zu ermutigen und zu befähigen, ihre Aufgaben verantwortungsvoll wahrzunehmen. Es geht um überzeugte Christinnen und Christen, die ihr Glaubenswissen vertiefen und ihren Glauben leben wollen. Die Stefanusgemeinschaft als Bildungs-Gemeinschaft von Christen ist in der katholischen Kirche verwurzelt und für alle offen.

Nähere Auskünfte über den Stefanuskreis Stubai erhalten Sie bei den Ansprechpersonen:
 Agnes Steixner: Tel. 0664 1227408, info@hotel-handl.at
 Rosi und Franz Muigg: Tel. 0677 63026963
 Barbara und Klaus Rainer: Tel. 0699 11596541, barbara@neustift.at

Freud und Leid

TRAUUNGEN

September

Stefanie und Mario Stibich

TAUFEN

August
September

Franz STACKLER
 Elias STIBICH
 Theo FUCHS
 Livia MAURER-ZWERSCHINA
 Anna-Lena SAKOPARNIG
 Noemi KERBER-STERN

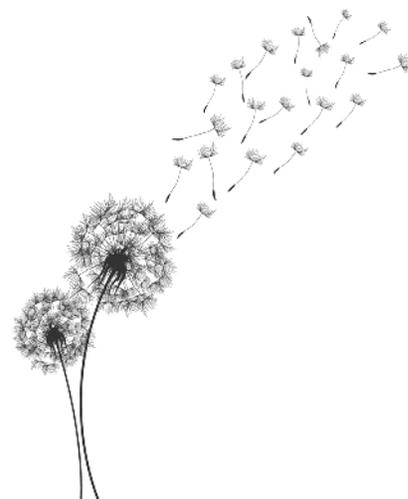
Stephanie und Franz
 Stefanie und Mario
 Judith und Alexander
 Ruth und Florian
 Sophia und Simon
 Viktoria und Florian

Oktober

BEERDIGUNGEN

August
September

Wilfried GRÜNBACHER
 Josefine MARTH



Symbolbild: freepik

DIE WICHTIGSTEN TERMINE - SCHÖNBERG

Roraten	5:45Uhr	Dienstag, 3., 10. und 17. Dezember
Sonntag, 8. Dezember	10:00 Uhr 11:00 Uhr	2. Adventssonntag – Hochamt Maria Empfängnis Krippensegnung im Domanig
Dienstag, 24. Dezember	16:30 Uhr 23:00 Uhr	Kinderweihnacht Christmette
Mittwoch, 25. Dezember	10:00 Uhr	Hochamt – Weihnachten, Geburt des Herrn
Donnerstag, 26. Dezember	10:00 Uhr	hl. Messe – hl. Stephanus, Wein-, Wasser- und Salz-Segnung
Sonntag, 29. Dezember	10:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier – Fest der Heiligen Familie
Mittwoch, 1. Jänner	10:00 Uhr	Hochamt – Neujahr
Montag, 6. Jänner	10:00 Uhr	Hochamt – Erscheinung des Herrn, Dreikönig
Sonntag, 4. Mai	10:00 Uhr	Erstkommunion
Samstag, 24. Mai	10:00 Uhr	Firmung mit Bischof Hermann Glettler
Änderungen sind möglich - bitte die aktuelle Gottesdienstordnung beachten!		

INTERVIEW MIT PFARRER FRITZ KERSCHBAUMER

Herr Pfarrer, seit Anfang September sind Sie Pfarrer des Seelsorge-raumes. Wie geht es Ihnen? Ist alles zu schaffen?

Es geht mir ganz gut. Es ist zu schaffen, weil es viele Mitarbeiter gibt. Ich schaue noch, wo ich aktiver sein kann. Es ist die Zeit des Kennenlernens bei guter Zusammenarbeit im Seelsorge-raum.

Welche Bausteine wollen Sie setzen in Bezug auf Problemfelder in der Kirche, z. B. Jugendarbeit?

Ich schaue, wie ich mich einbringen kann, z. B. mit der Firmvorbereitung, den Ministranten usw. Alles wird sich im Laufe der Zeit entwickeln.

Was halten Sie von Veränderungen im Kirchenraum wie z.B. Kletterhallen?

Für eine Mischung bin ich nicht, das passt nicht. Pastoral passt es nicht, dies zu verbinden. Eine Kirche ist gebaut für Gottesdienste, fürs Heilige.

Eine Nachnutzung sollte nur ohne Messfeiern stattfinden.

Könnten Sie sich vorstellen, Inhalte über die erschreckende Lage in der Welt in Predigten anzusprechen?

Ja, kann ich mir gut vorstellen. Zeitlich aber eher in der Fastenzeit. Da kann man das Thema gut aufgreifen.

Die Erosion des Miteinander ist weit fortgeschritten. Wie ist Ihr Beitrag zu: Werte vermitteln, solidarisches Miteinander pflegen, aktuelle Lebensprobleme?

Erstmal hinschauen was es gibt. Vinzenzvereine, Ehejubiläum mit Agapen, Trauernachmittage, usw. Wichtig ist es auch Leute einzuladen, mit denen man nicht rechnet.

Können Sie sich Hausbesuche im Dorf vorstellen?

Kann ich mir gut vorstellen. Mache ich auch sehr gerne! Z.B. Kommunionbesuch mehrmals im Jahr. Man kann mich kontaktieren für Krankensalbungen und Gespräche. Bin



Foto: privat

jederzeit bereit für Taufen, Hochzeiten und Begräbnisse.

Wie sehen Sie die Ressourcen im Seelsorge-raum?

Sehr gut ist die Mitarbeit der Hauptamtlichen. Ich sehe sehr viele Ressourcen und Bereitschaft zum Mit-helfen der ehrenamtlichen Helfer in den Dörfern.

Zum Abschluss möchte ich sagen, dass ich versuchen werde, mindestens an einem Sonntag im Monat, Gottesdienst in jeder Pfarre zu feiern.

Herr Pfarrer, vielen Dank für das Gespräch.

Herbert Genser und Heidi Reinisch

WIR SIND STOLZ AUF UNSERE STERNSINGER

2025 findet die Sternsingeraktion vom 2. bis 5. Jänner statt. An diesen Tagen werden die Sternsinger von Haus zu Haus ziehen. Am 6. Jänner wird es erstmalig eine Dreikönigs-Messe mit allen Sternsin-

ger-Kindern und ihren Eltern um 9:00 Uhr in der Kirche geben.

Die gesammelten Spenden der Drei-Königs-Aktion kommen heuer armen Menschen in Nepal zugute. Wir wurden aufgrund unserer ein-

gesandten Fotos und Videos von der Abteilung KJS der Diözese Innsbruck für die Öffentlichkeitsarbeit mit bereits ausgewählten Gruppen für die Jahre 2025/26 auserkoren. Dies beinhaltet Termine bei Politiker*innen inklusive Fotos und Videos, Social Media-Auftritte sowie Termine beim ORF. Außerdem dürfen wir mit einer Gruppe 2026 den Bundespräsidenten besuchen. Wir sind so stolz auf unsere fleißigen Sternsinger!!

Wir freuen uns, dass so viele Kinder, Begleiter*innen und Helfer*innen dabei sind und uns bei der Arbeit unterstützen. Wir hoffen und bitten, dass auch heuer wieder viele von euch mit dabei sind!

Das Sternsinger-Team



Foto: Pfarre Mieders | Logo: Dreikönigsaktion Kath. Jungsgchar

20-C+M+B-25

HERZLICHEN DANK FÜR DIE FRIEDHOFREINIGUNG



Vielleicht ist es dem ein oder anderen schon aufgefallen, unser Friedhof ist gereinigt worden. Ein herzliches Vergelt's Gott für die Reinigung des Friedhofes gebührt den Gemeindearbeitern Ernstl, Armin und Patrick und weiters möchte ich mich auch bei Bella und Helli Muigg, Inge Hammer-Riedl sowie Herbert und Mathilde Driendl bedanken. Sie haben sich unseres Friedhofes angenommen und mit viel Mühe und harter Arbeit diesen

auf Vordermann gebracht: Unkraut gejätet, gesäubert, neuen Kies verteilt.

Es ist schön anzuschauen, wenn der Friedhof sauber ist! Großartig wäre, wenn alle das so sehen und mithelfen, dass er auch so bleibt, etwa den Müll in die vorgesehenen Behälter geben. Vielen Dank dem Team und allen, die auf den Friedhof schauen!

Pfarrkurator André Nardin



Fotos: Pfarre Mieders

SPEZIELLE ANGEBOTE IM ADVENT

Auch heuer wird sich die Pfarre Mieders wieder mit unterschiedlichen Angeboten im Advent auf Weihnachten einstimmen:

- Wir möchten alle zum Adventwortgottesdienst am Sonntag, den 1. Dezember, um 7:00 Uhr in der Pfarrkirche einladen. Es wird eine Adventkranzsegnung und ein anschließendes Frühstück für alle im Widum geben.
- Am Donnerstag, den 5. Dezember, laden wir wieder zum Nikolauseinzug in Beckns Garten ein. Um 16:30 Uhr wird der heilige Nikolaus mit seinen Engeln erwartet.
- Am Freitag, den 20. Dezember, laden wir zu einem Konzert in die Pfarrkirche unter dem Titel „Weihnacht in den Bergen“ ein. Beginn ist um 19:00 Uhr.
- Am vierten Adventwochenende, dem 21. und 22. Dezember, haben wir heuer zum ersten Mal zusammen mit den Bäuerinnen das Standl im Beckn's Garten.
- Am Dienstag, den 24. Dezember, feiern wir wieder um 16:30 Uhr für alle Kinder und Familien den Hl. Abend für Kinder – Start vor der Pfarrkirche.

Pfarrkurator André Nardin



Foto: Melanie Zilis in Pfarrbriefservice

EIN URGESTEIN IN UNSERER PFARRE MIEDERS!

Am 7. Dezember feiert Johann Schmoller seinen 80. Geburtstag. Hansl ist für uns in der Pfarre nicht mehr wegzudenken. Er hat über viele Jahrzehnte die Pfarre auf unterschiedlichste Art und Weise unterstützt und macht das mit Freude nach wie vor noch. Ihm gebührt unser Dank und unsere Anerkennung für alles, was er bisher gemacht hat. Anlässlich seiner langen ehrenamtlichen Tätigkeit haben wir



Foto: privat

für Hansl das Verdienst- und Ehrenzeichen der Diözese beantragt, das er im April vom Bischof in Innsbruck überreicht bekommen wird. Mit dieser Auszeichnung möchten wir dir, lieber Hansl, unseren Dank und unsere Anerkennung aussprechen und wünschen dir weiterhin viele glückliche und freudige Jahre und Gottes reichen Segen!

Pfarrkurator André Nardin

Freud und Leid

MIEDERS

TRAUUNGEN

August Stefanie und Marius GLOMBITZA
 Oktober Lisa und Martin SALCHNER
 Anna und Stefan OSSINGER



TAUFEN

Juli Paul Hubert HIERZER Sarah und Francesco
 Samuel Ernst MÜLLER Nina und Daniel
 Gabriel ZOBERNIG Valentina und Alexander
 Felix Anton OBERNAUER Sabrina und Christian



BEERDIGUNGEN

August Zita AUER
 September Brigitte AMRAINER
 Oktober Liselotte LENER
 Julian APPELT



Fotos: privat
 Symbolbild: freepik

DIE WICHTIGSTEN TERMINE - MIEDERS

Roraten	5:45 Uhr	Donnerstag, 5., 12. und 19. Dezember
Donnerstag, 5. Dezember	16:30 Uhr	Nikolauseinzug in Beckn's Garten
Freitag, 20. Dezember	19:00 Uhr	Konzert in der Kirche
21. und 22. Dezember		Weihnachtsstandl in Beckn's Garten
Dienstag, 24. Dezember	16:30 Uhr 23:00 Uhr	Hl. Abend für Kinder Christmette
Mittwoch, 25. Dezember	8:30 Uhr	Christtag
Dienstag, 31. Dezember	19:00 Uhr	Jahresabschluss-Dankandacht
Samstag, 10. Mai	17:00 Uhr	Tauferneuerung Erstkommunionkinder
Sonntag, 11. Mai	9:00 Uhr	Erstkommunion
Freitag, 16. Mai	18:00 Uhr	Firmung

Alle Gottesdienste und Termine in der jeweils aktuellen Gottesdienstordnung!

LICHT SEIN FÜREINANDER – EHEJUBILÄUMSSONNTAG IN TELFES



Fotos: Michaela Mair

Der Familienverband und die Pfarre Telfes luden auch heuer wieder Ehepaare ein, um ihre runden bzw. halbrunden Hochzeitsjubiläen zu feiern. In der sehr schön geschmückten Kirche fanden sich am 8. September zahlreiche Jubelpaare zum feierlichen Gottesdienst ein, der von MHP Ambrosius Lolong, Pfarrkurator Leo



Hinterlechner und Diakon Herbert Lechner zelebriert wurde. Bei der Segnung erinnerte man sich an das Eheversprechen und viele Paare verspürten dabei eine tiefe Dankbarkeit für die gemeinsamen Jahre. Stimmungsvoll gestaltet wurde der Gottesdienst von Ernst Künz, seiner

Tochter Julia Daringer und seiner Enkelin Hanna Daringer. Anschließend traf man sich bei herrlichem Wetter im Widumgarten zu einer Agape. Bei Kaffee, Kuchen und einem Gläschen Wein klang mit Ziehharmonikaklängen der Jubiläumsvormittag feierlich aus.

Michaela Mair

T E L F E S

MIT GROSSER FREUDE

Gleich an seinem ersten Arbeitstag im Seelsorgeraum Stubai feierte unser neuer Pfarrer Fritz Kerschbaumer die heilige Messe in Telfes. Er wurde von den Diakonen Leo und Herbert herzlich willkommen geheißen und in Vertretung der Pfarrgemeinde wünschte ihm

die Obfrau des Pfarrgemeinderates, Martha Mravlag, Gottes Segen für seine neue Tätigkeit. Als kleines Einstandspräsent überreichten sie Pf. Fritz Brot und das beliebte Buch über das Leben und Wirken von Kaplan Ludwig Penz.

Martha Mravlag



Foto: Bernhard Dießner

BRUNCHEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Bereits zum vierten Mal veranstaltete die Vinzenzgemeinschaft Telfes heuer am 29. September (jeweils rund um den Gedenktag des hl. Vinzenz von Paul) einen Vinzenz-Brunch. Zahlreiche Besucher folgten der Einladung und so wurde es ein gemütlicher Vormittag im Widum mit vielen guten Gesprächen.

Die großzügigen freiwilligen Spenden, die dabei eingegangen sind, kommen Menschen in Notsituationen im eigenen Ort zugute. Herzlichen Dank allen Spendern! Ein besonderer Dank gilt

der Bäckerei Premm, die das Brot kostenlos zur Verfügung stellte. Vielen Dank auch allen Kuchenbäcker*innen und allen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen dieses Vinzenz-Brunchs beigetragen haben.

Wieder einmal möchten wir darauf hinweisen, dass sich Menschen, die Hilfe benötigen, melden sollen. Wir bitten auch die Bevölkerung, die Augen und Ohren offen zu halten für die Not im eigenen Ort, und sich gegebenenfalls an uns zu wenden.

Rita Mair

Kontakt Vinzenzgemeinschaft:

Rita Mair
Tel. 0664-2079506
E-Mail: rita.mair@gmx.at



Foto: Michaela Maurberger

ADVENTFENSTER

Auch im heurigen Advent sind alle Telfer*innen wieder zu den Adventandachten im Dorf eingeladen. Jeweils donnerstags um 19:00 Uhr werden wir dem Geheimnis von Weihnachten nachspüren. Advent ist ja eine Zeit in der wir uns darauf vorbereiten, dass wir alle mitmenschlicher, barmherziger und offener werden.

Die heurigen Termine sind:

- Donnerstag, 12.12.2024 um 19:00 Uhr bei Ariane Macher, Gagers Bödele
- Donnerstag, 19.12.2024 um 19:00 Uhr bei Franzi und Friedl Schleifer, Franz-de-Paula-Penz-Weg 9

Bernhard Wanker



Foto: Bernhard Wanker

SEGNUNG DER FAHNE DER FEUERWEHRJUGEND

Traditionell wird am ersten Sonntag im Oktober in Telfes das Rosenkranz- und Erntedankfest gefeiert.

Begleitet von den Klängen der Musikkapelle marschierten die Schützen und die Jungbauern mit der Erntekrone zum Festgottesdienst, der von der Kirchenmusik Fulpmes/Telfes gestaltet wurde. Aus besonderem Anlass war auch die Freiwillige Feuerwehr Telfes mit der neu gegründeten Feuerwehrjugend vertreten. Im Rahmen des Festgottesdienstes wurde die neue Fahne und die Fah-

nenbänder der Feuerwehrjugend gesegnet und bei der anschließenden Prozession erstmals mitgetragen.

Beim anschließenden Rosarifest der Musikkapelle fand der Feiertag einen gemütlichen Ausklang.

Vielen Dank an alle, die zur Gestaltung des Festes beigetragen haben. Der Feuerwehrjugend und den Verantwortlichen für die Ausbildung wünsche ich eine gute Kameradschaft bei den Schulungen und Übungen.

Pfarrkurator Leo Hinterlechner



Foto: Michaela Mair

STABÜBERGABE BEI DEN MINIS IN TELFES

Jedes Jahr ist die Ministrant*innen-Aufnahme ein bedeutendes Ereignis, bei dem die Probeminis feierlich in die Gruppe der Ministrant*innen aufgenommen werden. Dieser Moment symbolisiert nicht nur den Eintritt in einen Dienst an der Kirche, sondern auch die Zugehörigkeit zu einer lebendigen Gemeinschaft. Nach dem feierlich gestalteten Wortgottesdienst verbrachten die Minis noch den Vormittag im Widum mit Pizzaessen

und Gemeinschaftsspielen. In der Gruppe der Ministrant*innen erleben die Buben und Mädchen eine enge Verbundenheit. Gemeinsame Proben, die Teilnahme an Gottesdiensten und gesellige Veranstaltungen fördern den Teamgeist und schaffen Freundschaften, die oft ein Leben lang halten. Die Gemeinschaft gibt Halt, stärkt den Glauben und ermöglicht den Ministranten, Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv in

das Gemeindeleben einzubringen. Die langjährigen Ministrant*innenbetreuer Simon Wanker und Elias Dießner übergaben an ihre Nachfolger*innen Maria Dießner, Jakob Leitgeb, Lukas Leitgeb und Tobias Wanker. Es war auch der Sonntag der Weltmission, an dem traditionellerweise die Jugendaktion von missio, der Verkauf der beliebten Schokopralinen und der Kartoffelchips, durchgeführt wird.

Lukas Leitgeb



Foto: Lukas Leitgeb



Foto: Martha Mrawlag

ERSTES SEELENPLATZL IM STUBAI EINGEWEIHT



Foto: Simon Wanker

Ende September wurde unterhalb vom Gipfel Kreuzjoch, wenige Minuten von der Bergstation entfernt, das erste „Seelenplatzl“ im Stubaital offiziell von Peter Rinderer eingeweiht. Das Projekt wurde auf Initiative der Dekanatsjugend Wipptal/Stubai von der Ideenwerkstatt Telfes gebaut und gemeinsam errichtet. Der Platz lädt mit seiner Ruhe und dem Panorama ein, in sich zu gehen und die Seele baumeln zu lassen.



Simon Wanker



Foto: Dekanatsjugendstelle

Freud und Leid

TRAUUNGEN

September
Oktober

Stefanie und Dominik FRISCHMANN
Maria Magdalena und Benjamin GLEINSER

TAUFEN

Juli

Peter PFURTSCHELLER
Liana SMOLLE

Bernadett und Florian
Ester und Stephan

BEERDIGUNGEN

Juli

Josef SCHILLER
Konrad SEIFEN
Alfred LEITL
Wolfgang PREMM

Auguste
September



Symbolbild: freepik

DIE WICHTIGSTEN TERMINE - TELFES

Roraten	5:45 Uhr	Mittwoch, 4., 11. und 18. Dezember
Donnerstag, 5. Dezember		Nikolaus-Hausbesuche
Sonntag, 8. Dezember	8:30 Uhr	2. Adventssonntag - Hochamt Maria Empfängnis u. Sternenkinder-Gedenken
Dienatsg, 24. Dezember	23:00 Uhr	Christmette, anschließend Turmbläser und Ausschank der Schützen
Mittwoch, 25. Dezember	8:30 Uhr	Hochamt - Weihnachten
Donnerstag, 26. Dezember	8:30 Uhr	hl. Messe - hl. Stephanus
Sonntag, 29. Dezember	8:30 Uhr	hl. Messe - Fest der Heiligen Familie
Mittwoch, 1. Jänner	10:00 Uhr	Hochamt - Neujahr
Samstag, 4. Jänner		Hausbesuche der Sternsinger
Montag, 6. Jänner	8:30 Uhr	Hochamt - Erscheinung des Herrn - Dreikönig
Sonntag, 18. Mai	9:00 Uhr	Erstkommunion
Samstag, 24. Mai	15:00 Uhr	Firmung mit Bischof Hermann Glettler
Terminänderungen möglich - bitte immer die aktuelle Gottesdienstordnung beachten.		

ZWEI SCHUHPLATTLERKINDER BERICHTEN VOM ERNTEDANK-FEST

In der Früh zog ich meine Lederhose an. Wir fuhren zum Erntedank. Ich habe mich sehr gefreut. In der Kirche kamen sogar die Schützen, die Musik und viele Leute. Nach der Messe hatten wir vor der Feuerwehr unseren Reigentanz. Ich durfte einen Mais tragen und meine Schwester Weizen.

Julian, 8 Jahre

In der Früh zogen wir uns wie immer die Trachten an. Ich hatte einen Stress. Als wir durch Fulpmes fuhren, sahen wir schon Schützen und Musi-



Fotos: Magdalena Schwiembacher

kanten. Es war toll. Wir waren in der Kirche. Die Kirche dauerte eine Stunde und ich hatte das Schlussgebet. Danach bereiteten wir alles vor. Jeder schnappte sich einen Partner oder eine Partnerin. Dann ging es los und

alle hatten eine riesengroße Freude. Danach schossen die Schützen und alle klatschten. Es war sehr schön und wir hatten viel Spaß.

Magdalena, 9 Jahre

EHEJUBILÄUMSSONNTAG

Am 13. Oktober feierten 14 Jubelpaare in Fulpmes Ehejubiläum. Es gab erfreulich viele Anmeldungen. 13 Paare waren dann bei der Feier dabei. Zwei Paare feierten 25 Jahre, drei 40 Jahre, fünf 50 Jahre, zwei 55 Jahre und eines sogar diamantene Hochzeit.

In seiner Predigt zum Thema „Beziehung“ spannte Pfarrer Fritz den Bogen vom Tages-Evangelium zu den Ehe-Jubilaren. Die Begegnung des reichen, jungen Mannes mit Jesus zeigt: Glaube ist mehr, als etwas von Jesus zu wissen und auch mehr, als ein sich Bemühen gut zu leben. Es geht um wirkliche Beziehung. In der Beziehung

zu Gott dürfen wir wirklich vertrauen. Und auch in der Ehe ist dieses MEHR so wichtig. Es ist wichtig, einander kennen zu wollen, einander gut zu sein. Aber das Wesentliche ist noch einmal etwas anderes. Wir Menschen tun uns dabei schwer. Aber mit Gottes Hilfe und unseren offenen Herzen kann es gelingen.

Während des Gottesdienstes kam die „Missa Piccola“ von Franziska Falschlunger mit dem Männerchor und dem Bläser-Ensemble „Kirchenklang“ zur Uraufführung, zu dem Josef Wetzinger die Einleitung zum Bläusersatz verfasst hatte.



Foto: Margot Szabo

Im Pfarrsaal fand im Anschluss eine liebevoll vorbereitete Agape statt, bei der die Jubilare mit einem Gläschen Wein anstoßen konnten.

Silvia Baldassari

WELTMISSIONSSONNTAG

Wie lange dauert die Reise nach Madagaskar? Welche Pflanzen gibt es dort? Welche Tiere leben auf der viertgrößten Insel der Welt? Warum müssen dort viele Kinder arbeiten, statt in die Schule zu gehen? Antworten auf diese und viele weitere Fragen erhielten die kleinen und großen Besucher*innen des Familien-Wortgottesdienstes

anlässlich des Weltmissionssonntags in Fulpmes. Madagaskar war nämlich das Schwerpunktland der heurigen Aktion. Die Singmadln und -buam unter der Leitung von Roswitha Markt gestalteten den WoGo mit Liedern aus aller Welt musikalisch.

Nach dem Gottesdienst fanden wie jedes Jahr Schokoprälinen und die be-



Foto: Kathrin Kraus

rühmten blauen Chips reißenden Absatz. Der Erlös daraus und die Kollekte kamen der Weltmission zugute.

Silvia Baldassari

DER NIKOLAUS KOMMT NACH HAUSE!

Wer einen solchen Besuch wünscht, meldet sich bitte zu den Bürozeiten - Dienstag von 17:00 bis 19:00 Uhr und Donnerstag 8:00 bis 10:00 Uhr bei: Pfarramt Fulpmes, Christine Oberkofler, +43 5225 62279

DIE FULPMER MINIS – EINE INSTITUTION TEIL 2



Fotos: Pfarre Fulpmes



In die liturgischen Aufgaben der Minis und die damit verbundenen Aufgaben der Betreuer*innen hat Michael Szabo beim letzten Pfarrbrief einen Einblick gegeben. Bei den Minis ist aber auch abseits der verschiedenen Messen etwas los und um diesen Teil kümmern sich Beatrix Singer, Daniel Markt und ich.

Noch bevor das Mini-Betreuer*innen-Team ins Leben gerufen wurde, habe ich als Mutter von Maximilian erste Erfahrungen als „Betreuerin“ im Minilager gemacht. Eine Flut an Eindrücken prägte mich: Spiele, Ausflüge, Küchendienst, Arztbesuche und gelegentliche Dramen – gepaart mit wenig Schlaf. Trotz Müdigkeit war es großartig, zu sehen, wie die Älteren den Jüngeren halfen, Streit schlichteten oder eigene Vorteile wie späteres Aufbleiben ergatterten. Faszinierend war auch der Anblick des Schuhchaos im Eingangsbereich, wo dennoch jedes Kind seine Schuhe fand. Gerade dieses kontrollierte Chaos macht das Minilager so besonders, da andere Regeln gelten und Gemeinschaft hautnah erlebt wird.

Im Mini-Betreuer*innen-Team bin ich seit einigen Jahre aktiv und übernahm zuerst mit Angelika Kandler, Daniel Stemberger, Mathias Markt und Simon Mussmann die Organisation von Spielen und Spaß. Mittlerweile helfen mir Bea und Daniel. Die großen, ehemaligen Minis binde ich gern als „Be-

treuer“ ein, da sie Vorbilder und Spaßgaranten für die Kleinen sind. Die Erwachsenen sind für das Organisatorische zuständig: Wir planen Ministunden, nehmen an diözesanen Aktivitäten teil und organisieren das Mini-Lager. Das Planungsteam trifft sich halbjährlich zur groben Planung des Winter- und Sommersemesters, mit festen Terminen wie der Nikolaus- und Faschingsstunde. Jede Ministunde beginnt mit dem Mini-Gebet vor dem roten Kreuz im Pfarrsaal.

Auch die Übernachtung im Widum ist Tradition, mit Schlafsack, Iso-matte und Pizza. Abends stehen Filme, Fotos oder Spiele an – viel Schlaf gibt es nicht, dafür ist die Aufregung zu groß. Jedes Jahr veranstaltet die Diözese Innsbruck ein bis zwei Minitage an verschiedenen Orten in Tirol, wo etwa 300 Minis zusammenkommen. Im Oktober waren wir in Matrei in Osttirol: Wir reisten mit den Öffis, übernachteten im Pfarrheim und feierten mit allen eine Messe. Jeder Minitag hat ein eigenes Thema, und das Treffen mit so vielen Gleichgesinnten ist immer besonders.

Das Frühjahr bringt das Mini-Fußballturnier in Stams, wo wir schon einige Male stolz Urkunden und Pokale gewonnen haben, die im Widum bewundert werden können. Das Highlight für jeden Mini bleibt jedoch das alle zwei Jahre stattfindende Lager. Die jüngeren Minis fiebern diesem Ereignis ent-

gegen, und für die älteren ist es oft der Grund, noch etwas länger zu ministrieren. Das nächste Lager ist für Sommer 2025 geplant, und wir starten schon jetzt mit der Organisation, um ein Selbstversorgerhaus zu finden und ein komplettes Küchenteam zusammenzustellen. Denn neben spannenden Aktivitäten ist die Verpflegung entscheidend für ein gelungenes Lager, und auch das Lagerfeuer mit Stockbrot, Würstchen und Marshmallows darf nicht fehlen. Beim letzten Lager im Pitztal war der Karaoke-Abend ein Highlight, bei dem so manches Talent entdeckt wurde.

Ein wichtiger Bestandteil des Lagers ist der Besuch unseres Pfarrers und die selbst gestaltete Messe in der Natur. Bei vier Mini-Lagern durfte ich bereits dabei sein, zwei davon habe ich selbst organisiert. Jedes Lager war ein unvergessliches Erlebnis, und ich freue mich schon auf das nächste, mit Lieblingsspielen wie dem Nummernspiel, der Fetzenschlacht und dem Fußstreter-spiel. Hoffentlich verläuft es wie immer ohne größere Unfälle!

Sollte sich die eine oder der andere beim Lesen dieser Zeilen gedacht haben, sie/er wäre auch gerne Teil dieser tollen Institution „Fulpmes Minis“, dann gerne bei Andrea (0660 4644210) oder Michael (0664 2866587) melden – wir freuen uns über jede helfende Hand.

Andrea Perktold

EIN ABSCHIED? – NICHT GANZ!

Mit 31. August 2024 endete für Josef Wetzinger die Tätigkeit als Pfarrkoordinator.

Josef hatte vier Jahre lang den kompletten Überblick über alle pfarrlichen Ereignisse. Fragen wurden hervorragend beantwortet, Wünsche prompt umgesetzt und Sorgen wurden durch Gespräche und wertvolle Tipps weggeblasen.

In diesen vier Jahren waren aber auch schwierige Zeiten zu meistern wie die Corona-Pandemie und das Ableben unseres Pfarrers Augustin. Dank Josefs wertvollem Geschick, in diesen angespannten

Zeiten einen klaren Kopf zu behalten, dürfen wir jetzt dankbar sagen, dass sich die Pfarre Fulpmes sehr gut entwickelt hat.

Natürlich freuen wir uns aber auch, dass er weiterhin in der Pfarre präsent ist. Als stellvertretender Obmann des Pfarrkirchenrates und als musikalischer Leiter der Messen ist er immer noch für Fragen greifbar. Vielen Dank!

Lieber Sepp, wir möchten uns bei dir recht herzlich für dein Engagement und deine ausgezeichnete Arbeit bedanken. Vor allem aber auch für die vielen unsichtbaren,



Foto: Viktoria Hörtnagl

freiwilligen Tätigkeiten, die du für die Pfarre Fulpmes geleistet hast und leistest. Vergelt's Gott!

Im Namen des Pfarrgemeinderates
Maria Margreiter

Freud und Leid

TAUFEN

Juli	Michaela WURZER Emil Herby SCHÖLLHUBER	Iliana und Martin Marlene und Markus	Sep.	Simon SILLER Nora Heidi SOMAVILLA Otto ANGERMAIR	Alexandra und Philipp Vera und Thomas Magdalena und Emanuel
Aug.	Maximilian Gerhard FRICKE Stella Maria STEINER Chiara Eva RAINER	Daniela und Benjamin Maria und Georg Maria und Johannes			

BEERDIGUNGEN

Juli	Johann RANALTER Cordula VALLAZZA Anna Maira FALSCHLUNGER Florian DENIFL	Aug.	Nina RANALTER Stanislaus GRUBER Margit SCHARF Karl HALBEIS	Sep.	Aloisa SLEZAK Paula PRAXMARER
------	--	------	---	------	----------------------------------



Symbolbild: freepik

Aufgrund personeller Veränderungen ist die Chronik unter Umständen unvollständig. Ergänzungen werden im Osterpfarrbrief 2025 veröffentlicht. Wir entschuldigen uns für die Unannehmlichkeiten.

DIE WICHTIGSTEN TERMINE - FULPMES

Roraten	7:00 Uhr 19:00 Uhr	Sonntag, 1., 8., 15., 22. Dezember und am Heiligen Abend - Pfarrkirche Donnerstag, 5., 12., 19. - in Medraz
Samstag, 7. Dezember	16:00 Uhr 17:00 Uhr	Adventfenster des Familien-Teams in der Kapelle des Schülerheims Krippensegnung
Sonntag, 15. Dezember	17:00 Uhr 19:00 Uhr	Advent-Konzert der Volksschule Abendmesse, Gedenken an Sternenkinder
Dienstag, 24. Dezember	17:00 Uhr 23:00 Uhr	Krippenandacht in der Pfarrkirche Christmette
Mittwoch, 25. Dezember	10:00 Uhr 17:00 Uhr	Hochamt (um 19:00 Uhr hl. Amt in Medraz) Feier am Kriegerfriedhof
Dienstag, 31. Dezember	18:00 Uhr	Jahresschluss-Gottesdienst
Montag, 6. Jänner	10:00 Uhr	Hochamt
Alle Gottesdienste und Termine in der jeweils aktuellen Gottesdienstordnung!		

NEUGESTALTUNG DER GEDENKSTÄTTE FÜR PFARRER FRANZ SENN

Wir vom Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat möchten uns bei der Gemeinde Neustift und dem Tourismusverband herzlich für die Neugestaltung der Gedenkstätte unseres „Gletscherpfarrers“ Franz Senn bedanken.

Pfarrer Franz Senn wurde am 19. März 1831 in Längenfeld geboren, im Jahre 1856 zum Priester geweiht und war drei Jahre bis zu seinem frühen Tode am 31. Jänner 1884

Seelsorger in Neustift, wo er auch begraben wurde.

Sein Wirken als Naturfreund, Bergsteiger, Wegebauer und Mitbegründer des Alpenvereins hinterließ große Spuren. Ebenfalls wurde die Franz Senn-Hütte auf seine Initiative hin errichtet. Deshalb freut es uns umso mehr, dass seine Gedenkstätte nun noch besser zur Geltung kommt.

Leonhard Hofer



Foto: Pfarre Neustift

JUBILÄUM DER PFADIS IM STUBAITAL

Seit 50 Jahren sind die Pfadis mit ihren Inhalten und ihrem Engagement ein wichtiger Teil der Gemeinschaft im Stubaital.

Weltweit stehen Pfadfinder und Pfadfinderinnen dafür ein, allen Menschen mit Wertschätzung zu begegnen, sich aktiv einzubringen, Verantwortung für die Natur und Schöpfung zu übernehmen, in der Gemeinschaft mit anderen zu wachsen, junge Menschen zu fördern und ein größeres Ganzes zu erleben. Diese Grundwerte prägen die Kinder- und Jugendbewegung seit ihren Anfängen und sind heute vielleicht wichtiger denn je.

Bei den Stubai Pfadis treffen sich Kinder und Jugendliche (7–19 Jahre) in getrennten Altersstufen mit aus-

gebildeten Leiter*innen zu wöchentlichen Heimstunden, nehmen an landesweiten Aktionen teil, planen Projekte und können im Tun Neues lernen und viele Erfahrungen sammeln. Daneben füllen u.a. die Begleitung des Friedenslichts, Flurreinigungen, ein Aktionstag zur Feier des heiligen Georgs (Schutzpatron der Pfadis), Winter- und Sommerlager, die Ferienbetreuung einheimischer Kinder sowie Projekte anderer Organisationen wie „Weihnachten im Schuhkarton“ und die Mitbetreuung des „Fairteilers“... das Pfadi-Jahr.

Zum Jubiläum trafen sich aktive und ehemalige Pfadis sowie Vertreter*innen der Landesleitung, der Gemeinde und Pfarrgemeinde am Feuer der Feuerschale und am Grill

beim Schützenlokal, um bei alten und neuen Fotos Erinnerungen wieder lebendig werden zu lassen und gemeinsam mit Vertreter*innen der ersten Stunde zu feiern.

Beim großen Spielefest am Kampler See stellten die Pfadis Kinder und Jugendliche in den Mittelpunkt: Vom Specksteinbearbeiten über Kinderschminken und Airbrush bis zum Zeltbau und Grillen am Lagerfeuer war alles dabei. Bei Erinnerungsfotos sowie Kaffee und Kuchen konnten auch die Erwachsenen die Sonne genießen. Zentral war und ist den Pfadis (Kindern und Jugendlichen) ein Zusammensein auf kreativer, aktiver und engagierter Ebene zu ermöglichen.

Katharina Danler für die Pfadi Stubai



Fotos: Pfadis Stubai



EINE SCHÖNE AKTION - EIN GROSSARTIGES TEAM

Vor neun Jahren haben wir, der Arbeitskreis Nikolaus, die Hausbesuche der Gemeinde Neustift übernommen. Uns lag es sehr am Herzen, dass ein so wertvoller Brauch in unserer Gemeinde weiterleben kann. Mittlerweile hat sich ein tolles Team von nicht weniger als 48 ehrenamtlichen Helfern gefunden, auf welches wir sehr stolz sind und uns immer verlassen können. Jedes Jahr sind alle mit viel Freude und voller Begeisterung dabei. Trotzdem, dass jede einzelne Person aus dieser Runde berufstätig ist, finden sie die Zeit, damit wir unseren Kindern diese Freude schenken können.

Neben den Nikoläusen und Engeln, möchten wir aber auch all jene Personen im Hintergrund, die für die Organisation, die Telefondienste,



Foto: Pfarre Neustift

die Fahrdienste, die Einteilungen der Hausbesuche, das Bügeln, Nähen, Sticken, Basteln, usw. verantwortlich

sind, erwähnen. Ihnen allen gebührt ein großer Dank! Ebenso konnten wir unsere schöne Ausrüstung, dank großzügiger Unterstützung und vieler hilfsbereiten Menschen aus der Gemeinde, kostengünstig erstellen. Wir haben beschlossen, dass wir die Spendengelder ausschließlich für bedürftige Bürger in der Gemeinde verwenden wollen. Sollte jemand eine kleine Hilfe benötigen, bitte wendet euch ganz im Vertrauen an uns. Natürlich wird auch ein kleiner Teil des Erlöses in unsere Ausstattung investiert, welche repariert oder erweitert werden muss. Mit euren Spenden können wir alle zusammen gemeinsam helfen und unseren Kindern damit Freude schenken.

Euer Arbeitskreis Nikolaus

Nikolaus-Aktion 2024 Donnerstag, 5.12.2024, ab 17.30 Uhr | Anmeldungen bis 2.12.2024 bei:

- Mutterberg, Volderau, Gasteig, Neugasteig, Krösbach und Unterberg: Anni Kempf, Tel: 0676/849275787
- Schaller, Oberberg, Ortsteil Milders bis zum Cafe Ingentis: Anita Schliernzauer, Tel: 0664/8710223
- Gmoch, Rain, Dorf bis zum Cafe Ingentis: Martina Hasibeder, Tel: 0650/5002667
- Stackler, Aue, Autn, Lehner, Mühle und Obergasse bis Kratzerwirt: Mathilde Illmer, Tel: 0676/849275662
- Neder ab Salute bis Ausserwieserhof, Schmieden, Obergasse bis Kratzerwirt: Romana Wieser, Tel: 0660/8151242
- Ortsteil Neder bis Tegischer und von Zegger-Brücke bis Pfurtschell: Niki Pfurtscheller, Tel: 0664/2217999
- Ortsteil Kampl mit Bichl: Bernadette Ribis, Tel: 0664/3996917

STERNSINGEN – DREIKÖNIGSAKTION

Jedes Jahr im Herbst kommt die erste Information von der Katholischen Jungschar zur jährlichen Dreikönigsaktion. Auch für uns als das DKA-Team gilt das als der Auftakt und die ersten Vorbereitungen beginnen. Texte auswählen, Materialien besorgen, Kleider in Ordnung bringen, Einladungen austeilen, usw. Wir hatten in den letzten Jahren immer das große Glück, dass die Kinder und Jugendlichen sehr motiviert waren, am Sternsingen teilzunehmen, sodass wir immer an die 20 Gruppen hatten und somit alle Gebiete in Neustift abdecken konnten. Wir hoffen, das ist auch dieses Jahr wieder so! Mich selbst beeindruckt es immer wieder, mit welchem En-

gagement die Kinder und Jugendlichen bei dieser Aktion dabei sind. Sie finden es spannend, sich als die Heiligen Drei Könige zu verkleiden und von Haus zu Haus zu ziehen. Sie genießen es, Teil einer Gemeinschaft zu sein und gemeinsam etwas Gutes zu tun. Ein weiterer Motivationsfaktor ist das Wissen, dass sie mit ihrem Einsatz anderen Kindern in Not helfen können. Die Geschichten und Berichte über die Projekte, die durch die gesammelten Spenden unterstützt werden, inspirieren viele junge Sternsinger. Sie erfahren, wie ihre Hilfe konkret das Leben von Kindern in Ländern wie Guatemala, Kenia oder Indien verbessert. Alle Kinder freuen sich

über die freundliche Aufnahme und die Wertschätzung, die ihnen entgegengebracht wird.

Das Sternsinger-Team, zusammen mit den vielen kleinen und großen Königinnen und Königen, freut sich, wieder vielen Menschen eine Freude zu bereiten und gemeinsam Gutes zu tun.

Sabine Dablander



Foto: Pfarre Neustift

DANK AN MONIKA SCHNEIDER

Monika ist 2014 ins Vinzenzheim Neustift als Pflegeassistentin mit Zusatz Sozialbetreuung gekommen. Mit viel Liebe und Hingabe hat sie sich der Bewohner*innen angenommen und hatte für jede/n ein offenes Ohr. Zudem hat Monika die Betreuung und Einteilung der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen übernommen. Weiters hat sie auch die liturgischen Feiern im Heim und

später dann auch in der Tagespflege koordiniert. Sie hatte mit der Pfarre Neustift stets einen sehr guten Kontakt, den wir sehr geschätzt haben. Liebe Monika, im Namen der Pfarre Neustift möchten wir uns bei dir herzlich für deinen Dienst bedanken. Bleib so, wie du bist. Wir wünschen dir für deinen weiteren und neuen Lebensweg alles Gute und Gottes reichen Segen. André Nardin



Foto: privat

Freud und Leid

TRAUUNGEN

Juli Jasmin und Stephan RANALTER
 Oktober Stefanie KINDL und Benjamin PFURTSCHELLER
 Madeleine KINDL und Manuel NOCKER

TAUFEN

Juli Nico Franco SALCHNER Jennifer und Michael
 Philipp PEDEVILLA Christina und Florian
 September Lina Sarah HUTTER Anna und Alexander
 Amalia Elisabeth SALCHNER Eva und Robert
 Lorena KARTNALLER Maria Magdalena und Ralph
 Ivy Anna SOWARD Cornelia und Richard
 Oktober Kilian Alois PFURTSCHELLER Tamara und Emanuel
 Matheo MÜLLER Ramona und Matthias



Symbolbild: freepik

BEERDIGUNGEN

Juli Johann DANLER August Maria SCHMID
 Juliana STEIRER Leonhard KINDL
 Elisabeth JÄGER Anton SILLER
 Elisabeth SCHÖPF Walter STEIRER
 Olga GLEIRSCHER
 September Hermann WALSER Oktober Peter NEUNHÄUSERER
 Markus HASLINGER
 Amalia RINDLER

DIE WICHTIGSTEN TERMINE - NEUSTIFT

Roraten	5:45 Uhr	Freitag, 6., 13., 20. Dezember und am Dienstag, 24. Dezember
Sonntag, 1. Dezember	14:00 Uhr	Krankensalbungsgottesdienst in Krößbach
Dienstag, 24. Dezember	16:30 Uhr 20 bzw. 22 Uhr	Heiliger Abend für Kinder 20:00 Uhr Christmette Krößbach, 22:00 Uhr Christmette Pfarrkirche
Mittwoch, 25. Dezember	10 und 17 Uhr	Festgottesdienst
Mittwoch, 1. Jänner	17:00 Uhr	Festgottesdienst
Montag, 6. Jänner	17:00 Uhr	Festgottesdienst mit den Sternsängern
Sonntag, 4. Mai	10:00 Uhr	Erstkommunion
Samstag, 17. Mai	10:00 Uhr	Firmung

Alle Gottesdienste und Termine in der jeweils aktuellen Gottesdienstordnung!

KINDERSEITE



Buchstabensalat zur Weihnachtsgeschichte

Der Evangelist Lukas hat die Geschichte über die Geburt Jesu aufgeschrieben. Du kannst sie in der Bibel im Neuen Testament im zweiten Kapitel seines Evangeliums nachlesen. In vielen Kirchen wird diese Geschichte an Heilig Abend als Krippenspiel nacherzählt.

Im Buchstabensalat haben sich 18 Wörter aus dieser Geschichte versteckt. Sie sind waagrecht und senkrecht, vorwärts und rückwärts geschrieben. Findest du sie?

Es sind die Worte:

Bethlehem, Engel, Freude, Friede, Gnade, Heerschar, Herberge, Hirte, Jesus, Josef, Kind, Krippe, Maria, Nachtwache, Nazareth, Retter, Sohn, Windeln

Die übrig gebliebenen Buchstaben ergeben – der Reihe nach **gelesen** – den Wunsch so vieler Menschen auf **der ganzen** Welt. Du kannst ihn als Lösung hier eintragen.

N	L	E	D	N	I	W	F	M	R	O	H
E	U	E	D	E	I	R	F	A	N	B	D
G	E	H	I	R	T	E	E	R	S	E	E
G	D	N	I	K	N	T	E	I	T	T	E
N	A	N	A	C	H	T	W	A	C	H	E
A	N	W	E	I	H	E	N	A	C	L	G
Z	G	S	H	T	F	R	E	U	D	E	R
A	E	O	N	J	O	S	E	F	A	H	E
R	U	H	F	E	N	G	E	L	D	E	B
E	E	N	R	S	G	A	N	Z	E	M	R
T	N	W	E	U	L	K	R	I	P	P	E
H	E	E	R	S	C	H	A	R	T	!	H

Lösung: _____ !

Lösung: Frohe und gesegnete Weihnachten auf der ganzen Welt!



Lieber Gott,

Jahr für Jahr erwarten wir voll Freude das Weihnachtsfest.
Wir staunen über das Kind in der Krippe: deinen Sohn.
Er ist unsere Hoffnung.
Gib, dass wir ihn von ganzem Herzen willkommen heißen
und ihm die Türen in unser Leben öffnen,
damit deine frohe Botschaft hier auf Erden ankommen kann.

Amen.

Quellennachweis:

Bild Kopfzeile und Schriftrolle: freepik
Text, Rätsel und Bild: Gaby Golfels, In: Pfarrbriefservice.de
Gebet: www.kindergottesdienst-katholisch.de

KONTAKTE | SPRECHSTUNDEN

Pfarrer

der fünf Pfarren des SR Stubai

Fritz Kerschbaumer

E-Mail: fritz.kerschbaumer@dibk.at

Telefon: +43 676 4784281

Sprechstunden nach Vereinbarung

Leiter des Seelsorgeraums

Pfarrkurator in Telfes und Schönberg

Diakon Leo Hinterlechner

E-Mail: leo.hinterlechner@dibk.at

Telefon: +43 676 87307763

Sprechstunden nach Vereinbarung

Pfarrkurator in Mieders und Neustift

Andrè Nardin

E-Mail: pa-andre@gmx.at

Telefon: +43 676 87307692

Sprechstunden:

Mittwoch 9:00 - 11:00 Uhr (Mieders)

Donnerstag 17:00 - 19:00 Uhr (Neustift)

Pfarre Fulpmes

E-Mail: pfarre.fulpmes@aon.at

Telefon: +43 5225 62279

Pfarre Schönberg

Ansprechperson Silvia Tschaikner

E-Mail: s.tschaikner@aon.at

Telefon: +43 650 4407805

Sprechstunden nach Vereinbarung

PFARRBÜROS | ÖFFNUNGSZEITEN

Schönberg

Pfarrsekretärin: Gabi Hinterlechner

Öffnungszeiten:

Dienstag 16:30 - 18:00 Uhr

Telefon: +43 676 87307761

E-Mail: pfarre.schoenberg@dibk.at

Telfes

Pfarrsekretärin: Gabi Hinterlechner

Öffnungszeiten: Donnerstag

9:00 - 10:00 und 17:00 - 18:00 Uhr

Telefon: +43 5225 62303

E-Mail: pfarre.telfes@dibk.at

Mieders

Pfarrsekretärin: Nicole Glatzl

Öffnungszeiten:

Mittwoch 9:00 - 11:00 Uhr

Freitag 16:00 - 18:00 Uhr

Telefon: +43 5225 62526

E-Mail: pfarramtieders@gmail.com

Fulpmes

Pfarrsekretärin: Christine Oberkofler

Öffnungszeiten:

Dienstag 17:00 - 19:00 Uhr

Donnerstag 8:00 - 10:00 Uhr

Telefon: +43 5225 62279

E-Mail: pfarre.fulpmes@aon.at



Neustift

Pfarrsekretärin: Edeltraud Mair

Öffnungszeiten:

Dienstag 8:00 - 10:00 Uhr

Donnerstag 17:00 - 19:00 Uhr

Telefon: +43 5226 2223

E-Mail: pfarramt.neustift@gmx.at

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Dreimal im Jahr gestalten wir einen Pfarrbrief für die Pfarren im Seelsorgeraum Stubai. Durch die allgemeine Kostensteigerung sind die Druckkosten deutlich angestiegen. In unserem recht bescheidenen Seelsorgeraum-Budget müssen wir mittlerweile etwa 11.000,- Euro für den Pfarrbrief einplanen.

Ich bitte alle Leser*innen, die Finanzierung des Pfarrbriefes finanziell zu unterstützen!

IBAN: AT36 3632 9000 0112 8016

Ich bedanke mich bei allen Sponsor*innen und Spender*innen für die Unterstützung.

Leo Hinterlechner, Leiter des Seelsorgeraumes Stubai

Konzerte im Advent und in der Weihnachtszeit

- **KONZERTE im ADVENT: Sonntag, 1. Dezember 2024 | 17:00 Uhr | Pfarrkirche Telfes**
Kirchenchor Fulpmes - Telfes, Instrumentalensemble der Kirchenmusik, Bläserensemble der Musikkapelle Telfes
- **Konzert Kammerchor: Sonntag, 1. Dezember 2024 | 17:00 Uhr | Pfarrkirche Neustift**
- **Nuistifter Bläserweihnacht der Musikkapelle Neustift: Sonntag, 15. Dezember 2024 | 17:00 Uhr | Pfarrkirche Neustift**
- **Konzert in der Kirche: Freitag, 20. Dezember 2024 | 19:00 Uhr | Pfarrkirche Mieders**
- **Stubaier Weihnacht: Freitag, 27. Dezember 2024 | 20:30 Uhr | Pfarrkirche Neustift**



Foto: Privatby